Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 211. Bromberg, Freitag den 14. September 1928. 52. Jahrg.

Vorläufige Antwort an Briand.

Pressekonferenz bei Reichskanzler Müller.

Genf, 13. September. PAT. Wie wir bereits gestern mitteilten, empfing Reichskanzler Müller am Dienstag spät abends Pressevertreter im Hotel Metropol. Einleitend betonte der Kanzler, daß er sich mit Dr. Stresemann, trotzdem dieser einer anderen Partei angehöre, in außenpolitischen Fragen vollkommen einig sei, und daß in der Frage der Abrüstung überhaupt alle Deutschen nur eine Meinung hätten. Auf die Abrüstungsarbeiten des Völkerbundes kurz eingehend, sagte der Reichskanzler, diese Arbeiten müßten sich in der Richtung bewegen, daß die in Deutschland auf Grund des Versailler Traktats vorgenommene Abrüstung auch anderen Völkern zum Vorbild der Abrüstung dienen müßte.

Als Antwort auf den Abschnitt der Briand-Rede, in dem auf die Kriegsbereitschaft Deutschlands hingewiesen wird, gab der Kanzler eine Erklärung darüber, aus welchem Grunde diese Ansicht der Wirklichkeit nicht entspricht. Der Kanzler ist der Meinung, daß ein neuer Krieg vor allem deshalb unmöglich sei, da zu seiner Führung ungeheure Geldmittel gehören, die kein Volk werde ausgeben wollen. Herr Müller betonte, daß Deutschland abgerüstet habe und daß es immer weniger ehemalige Kriegsteilnehmer gebe, die bereit wären, in die Armee eingereiht zu werden. Er erinnerte daran, daß von 40 000 Offizieren nach dem Kriege 36 000 entlassen wurden. Dann stellte Herr Müller fest, daß nicht allein Deutschland eine aus Kadren bestehende Armee unterhalte, sondern daß auch sämtliche anderen Länder durch die Verkürzung der Militärdienstzeit ihrer Armee ein ähnliches Gesicht geben.

Der deutsche Kanzler vertritt den Standpunkt, daß ein künftiger Krieg nur ein Angriffskrieg sein könne, bei dem die Schnelligkeit des Angriffs die Hauptrolle spielt. Ein solcher Krieg könne aber nur ein ausgesprochener Maschinenkrieg sein. Zur Fabrikation der notwendigen Maschinen müßte man aber eine entsprechende Industrie haben, während die deutsche Industrie — im Gegensatz zu der Industrie der Nachbarländer — ausschließlich auf Friedensproduktion eingestellt sei. Auf den Abschnitt der Rede Briands über die deutsche Handelsflotte eingehend, betonte Reichskanzler Müller, daß der rasche Aufschwung dieser Flotte, der durch den Zufluß fremder Valuten nach Deutschland möglich war, die Zahlung der Reparationsraten ermöglicht hätte.

Über den Verlauf der Verhandlungen über die Rheinlandräumung lehnte der Kanzler jegliche Informationen ab. Auf die Frage eines Pressevertreters, auf welche Bedingungen Deutschland als Gegenleistung für die Räumung eingehen würde, erwiderte er, daß der Standpunkt der deutschen Regierung in dieser Frage bekannt sei, und daß Deutschland sich mit keiner Kontrolle, die über den Art. 213 des Versailler Traktats hinausgehen würde, einverstanden erklären könne, was schon vor zwei Jahren bei dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund betont wurde.

Eine Frage nach dem Standpunkt Deutschlands über die Anschlußfrage beantwortete der Reichskanzler dahin, daß das Versailler Traktat ausdrücklich das Verfahren in dieser Materie vorschreibe und daß die eventuelle Vereinigung Deutschlands mit Österreich eine Änderung dieses Traktats nicht erfordere.

*

Weitere Verhandlungen über die Rheinlandräumung.

Genf, 13. September. PAT. Am Mittwoch mittag fand eine längere Unterredung zwischen dem Minister Briand und Lord Cushendun statt, in der die gemeinsame französisch-englische Linie im Laufe der Verhandlungen über die vorzeitige Rheinlandräumung festgesetzt wurde, wobei sich die beiden Staatsmänner besonders für die Erklärungen interessierten, die der Reichskanzler Müller am Dienstag abend Pressevertretern gegenüber abgegeben hatte.

Wie das „Berliner Tageblatt“ in einem Telegramm aus Genf meldet, werden am Donnerstag die Beratungen über die Rheinlandräumung unter Beteiligung von Sachverständigen stattfinden.

*

Eine Londoner Prognose.

London, 13. September. (Eigene Drahtmeldung.) In hiesigen politischen Kreisen rechnet man damit, daß die privaten Genfer Beratungen über die Rheinlandräumung zu einer Einigung dahin führen würden, daß die Räumung der zweiten Rheinlandzone um ein Jahr beschleunigt werden soll.

*

Doppelseitige Kontrolle?

Paris, 13. September. (Eigene Drahtmeldung.) Pertinax berichtet aus Genf über die Rheinlandbesprechungen, daß auf Vorschlag Lord Cushenduns die Ernennung einer Kommission bevorstehe, die das Räumungsproblem im Zusammenhang mit einer Regelung der Reparationsfrage untersuchen und sich bemühen werde, eine Annäherung zwischen der deutschen und der französischen These zu finden. Auch soll die Kontrollfrage wieder aufgeworfen worden sein und die Einrichtung einer britisch-französisch-deutsch-belgischen Kontrolle auf beiden Seiten der deutsch-französischen Grenze vorgeschlagen werden.

(Ein wunderschöner Gedanke! Was der unglückliche deutsche Kontrolleur neben seinen drei „Kollegen“ von der Gegenseite auf der französisch-belgischen Seite „kontrollieren“ kann, ist das Geheimnis Lord Cushenduns. Was nützt eine doppelseitige Kontrolle, wenn nur einseitag abgerüstet wird? D. R.)

Unterredung Müller—Zaleski.

Genf, 13. September. (PAT.) Am Mittwoch mittag fand eine Unterredung zwischen dem Außenminister Zaleski und dem Reichskanzler Müller statt. Über das Gespräch veröffentlicht das Wolff-Bureau folgendes Communiqué:

In der Unterredung, die zwischen dem Kanzler Müller und dem polnischen Außenminister Zaleski stattfand, wurden deutsch-polnische Probleme besprochen, die einer Regelung bedürfen, unter besonderer Berücksichtigung der Tatsache, daß die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen worden sind. Auf beiden Seiten gab man dem Willen und der Hoffnung Ausdruck, daß sämtliche gegenwärtig zwischen Deutschland und Polen bestehenden Probleme bald eine befriedigende Lösung finden werden.

Nach einer weiteren Meldung soll die Unterredung zwischen den beiden Staatsmännern nur informatorischen Charakter getragen haben. Man habe bei dieser Gelegenheit nur einen Meinungsaustausch gepflogen. (Sind Unterredungen gewöhnlich etwas anderes?) In deutschen Kreisen gibt man der Ansicht Ausdruck, daß sich das Gespräch auf die kürzliche Konferenz zwischen dem Reichskanzler Müller und den Vertretern der fünf Staaten bezogen habe, und daß ferner **das Thema der Rheinlandräumung informatorisch angeschnitten** worden sei.

Welt in Waffen — entwaffnetes Deutschland!

Der Berliner Demokratische Zeitungsdienst bringt folgende Zusammenstellung:

Die protokollarisch festgehaltenen Verhandlungen der Abrüstungskommission füllen bereits dicke Bände. Um die Abrüstungsforderungen ist ein künstlicher Nebel gelegt worden. Diplomaten und Militärs sind dabei in gleicher Weise beschäftigt gewesen. Die deutsche Abrüstungsdelegation unter Leitung des Grafen Bernstorff hat wiederholt versucht, aus dem Wust von Definitionen das Klare, Einfache und Natürliche wieder herauszuholen. **An diese einfachsten Dinge muß man erinnern, wenn die Notwendigkeit der Abrüstung in allen Ländern dargetan werden soll.**

*

Deutschland hat in Krieg und Frieden 100 000 Mann unter den Waffen. Es hat keine Kampfwagen, keine Flugzeuge, es hat 1134 leichte, 792 schwere Maschinengewehre, an Geschützen sind vorhanden 288 leichte und 42 in der Festung Königsberg eingebaute schwere Geschütze. Das französische Friedensherr ist 733 000 Mann stark, die voraussichtliche Kriegsstärke beträgt 4½ Millionen Mann. Mehr als 35 000 leichte und schwere Maschinengewehre, nahezu 3000 leichte und schwere Geschütze, 2500 Kampfwagen und 2200 Flugzeuge illustrieren das Bild des militärischen Frankreich. Das polnische Heer hat eine Friedensstärke von 284 000 Mann, im Kriegsfall können 2 Millionen Polen auf die Beine gestellt werden, 10 000 Maschinengewehre, 1800 Geschütze und 1000 Flugzeuge zählt unser polnischer Nachbar zu seiner militärischen Ausrüstung.

*

Nach dem Stande von 1928 hat England 20 Großkampfschiffe, 58 geschützte Kreuzer, 180 Torpedoboote und Torpedojäger und 56 U-Boote. Die Flotte der Vereinigten Staaten zählt im gleichen Jahr 18 Großkampfschiffe, 32 geschützte Kreuzer, 295 Torpedoboote und Torpedojäger und 120 U-Boote. Frankreichs Kriegsflotte umfaßt 9 Großkampfschiffe, 16 geschützte Kreuzer, 83 Torpedoboote und Torpedojäger und 60 U-Boote. Die deutsche Flotte kommt gegenüber diesen Zahlen überhaupt nicht in Betracht. (Und folgender Satz der „liberalen“ „Ere nouvelle“ in einer Besprechung der Genfer Abrüstungsrede des deutschen Reichskanzlers mutet an wie ein Stück aus dem Tollhaus: „Die Argumentation Müllers, so stark sie auch ist, wenn man sich an die Worte hält, zerschlägt sich, wenn man sich an die Taten hält, an die drohende Wirklichkeit: den Bau eines Panzerkreuzers.“ Man denke: ein Ersatz-Panzerkreuzer, dessen Bau selbst ein fanatisches Diktatoren-Kollegium in Versailles zugestanden hatte. Freilich kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß einige Verrückte in Deutschland diese heuchlerische „Angst“ der „Ere nouvelle“ erst provoziert haben. D. R.)

*

Die Länge der deutschen Grenze beträgt bei Frankreich einschließlich Luxemburg und Saargebiet 612 Kilometer, bei Belgien 155, bei Polen, die Korridorlinie mitgerechnet, 1809 Kilometer, und die deutsche Grenze gegenüber der Tschechoslowakei 1582 Kilometer. Auf je 10 Kilometer dieser Grenze kann Deutschland aufmarschieren lassen 243 Mann. Reserven sind nicht vorhanden. Auf 100 Kilometer erst kommen für Deutschland 7 leichte Geschütze, 28 leichte Maschinengewehre und 2 schwere Maschinengewehre. Frankreich kann auf je 10 Kilometer seiner Grenze mit Deutschland aufmarschieren lassen 11 970 Soldaten; dazu kommen im Kriegsfall 57 152 Reserve-Mannschaften. Polen kann aufmarschieren lassen trotz der langen Grenze auf je 10 Kilometer 1573 Mann (Friedensstärke), dazu im Kriegsfall 9614 Reserven, insgesamt also 11 183 Mann gegenüber 243 deutschen Reichswehrsoldaten. Auf je 100 Kilometer kommen noch für Polen dazu: 23 schwere Geschütze, 215 schwere Maschinengewehre, 12 Kampfwagen und 55 Flieger.

*

An Festungen sind gegenüber Deutschland vorhanden: in Frankreich 12 Festungen, und zwar Breisach, Straßburg, Bitsch, Metz, Diedenhofen Longwy, Belfort, Epinal, Toul, Nancy, Verdun, Sedan. Dazu kommt noch das im Ausbau befindliche Befestigungssystem längs der Ost- und Nordostgrenze. Belgiens Festungen sind Lüttich **und Namur. Polen hat gegenüber Deutschland 14** Festungen, und zwar Graudenz, Culm, Thorn, Posen, Krakau, Grodno, Ossowiec, Lomza, Ostrolenka, Rozan, Pultusk, Modlin, Warschau, Iwangerod. Die Tschechoslowakei besitzt 6 Festungen, die allerdings veraltet sind, nämlich Komorn, Olmütz, Königgrätz, Preßburg, Theresienstadt und Josephstadt. Deutschland hat sechs veraltete Festungen, die nicht modernisiert werden dürfen und mit Ausschluß von Königsberg ohne Artillerie sind. Diese 6 Festungen sind Königsberg, Breslau, Glogau, Küstrin, Ingolstadt und Ulm, außerdem noch vier Sperren, die ebenfalls unmodern und ohne Artillerie sind, nämlich: Lötzen, Königstein, Neiße und Glatz.

Die erste Sitzung des neuen Völkerbundrats.

Genf, 13. September. (PAT.) Die erste Sitzung des Völkerbundrats in seiner neuen Zusammensetzung hat gestern stattgefunden. Den Vorsitz führte wiederum der Vorsitzende des bisherigen Rats, der finnländische Außenminister Procope, da Briand, der nach dem Alphabet den Vorsitz hätte übernehmen müssen, am heutigen Donnerstag mittag zur Sitzung des Ministerrats nach Paris abreist und erst am Sonnabend wieder nach Genf zurückkehrt, so daß er erst nach seiner Rückkehr den Vorsitz im Völkerbundrat wird führen können. Am Ratstisch hatten außer den ständigen Mitgliedern des Rats die Vertreter folgender Staaten Platz genommen: Finnland, Spanien, Kanada, Polen, Rumänien, Persien, Chile und Kuba. Unter den ständigen Mitgliedern war Deutschland in der Ratssitzung zum ersten Mal durch den Reichskanzler Müller vertreten.

Der Rat erledigte eine ganze Reihe von kleineren Punkten und stellte u. a. fest, daß die einzelnen Mitglieder des Völkerbundes bis zum 31. August an Beiträgen 24 Millionen 410 000 Goldfranken eingezahlt haben. Der Haushaltsvoranschlag für das kommende Jahre beträgt 25 Millionen 800 000 Goldfranken, d. h. er ist um fast 1½ Millionen größer geworden.

Luxemburg.

Die Internationale der Frontkämpfer.

In Luxemburg wurde am Montag der diesjährige **Kongreß der Internationale der früheren Frontkämpfer** eröffnet. Deutschland und Österreich sind auf dem Kongreß vertreten. Den Vorsitz in der Eröffnungssitzung führte der dem Jungdeutschen Orden angehörende deutsche General Saltenberg, dem ein amerikanischer General und ein englischer Oberst zur Seite standen. In seiner Eröffnungsrede gebrauchte General Saltenberg einige Wendungen, die von dem Berichterstatter des „Matin“ unterstrichen werden, weil sie nach seiner Meinung „das sehr lebhafte und überaus beunruhigende Gefühl Deutschlands widerspiegeln, das sein Recht will und der Meinung ist, daß die Friedensverträge dieses Recht verletzt haben.“

General Saltenberg sagte nach dem „Matin“: „Nicht durch eine brutale Unterdrückung der Sieger, nicht durch eine feige Unterwerfung der Besiegten werden wir den Frieden finden. Jedes Volk appelliert an die Verteidigung und an die Waffen, wenn es sich in seiner Freiheit und in seiner Unabhängigkeit bedroht fühlt. . . . Alle anwesenden Kameraden sind zu jeder Zeit bereit, von neuem ihr Leben und ihr Blut für die Freiheit ihrer Nationen zu opfern. Die Freiheit ist uns kostbarer als der Frieden. Trotzdem ist es unsere Pflicht, die Mittel zu suchen, die den Frieden sichern.“

Nachdem die Rede ins Französische und Englische übersetzt war, verlas General Saltenberg eine Entschließung, in der gefordert wird, daß alle Konflikte, die zwischen zwei oder mehreren Nationen entstehen könnten, einem Schiedsgericht unterworfen werden. Ferner wird in der Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß alle versammelten früheren Kriegsteilnehmer einen neuen Geist schaffen wollen, der auf der gegenseitigen Achtung, dem gegenseitigen Vertrauen und dem besseren Verständnis der Völker untereinander aufgebaut ist, und daß angesichts dieses neuen Geistes die Debatten und Abstimmungen auf der Basis völliger Gleichberechtigung stattfinden sollen. Die Entschließung wurde einstimmig angenommen.

Dagegen wurde eine zweite Entschließung an die sogenannte Friedenskommission verwiesen. In dieser Entschließung heißt es: „Die Delegierten erklären, daß die Völker solange im Frieden leben werden, als ihre Beziehungen auf der Gerechtigkeit begründet sind und ihre Regierungen die freiwillig von ihnen unterzeichneten Abkommen beobachten und alle Konflikte, die zwischen ihnen entstehen können, der Schiedsgerichtsbarkeit unterwerfen.“

Die „Kultur“-Nation.

Aus Kaiserslautern wird gemeldet:

Als am Sonntag abend ein Dienstmädchen vom Lande auf dem Wege nach Kaiserslautern zu ihrer Dienstherrschaft an der französischen Kaserne vorüberging, sprangen plötzlich etwa fünf französische Soldaten auf es zu und schleppten es trotz heftiger Gegenwehr und trotz der lauten Hilferufe der Überfallenen in einen Bau der Kaserne. Dort versuchten sie, dem Mädchen Gewalt anzutun, das sich jedoch heftig zur Wehr setzte. Als die französischen Soldaten merkten, daß sie ihr Ziel nicht erreichten, mißhandelten sie ihr Opfer derart, daß es aus Mund und Nase blutete. Die Überfallene erstattete sofort Anzeige bei der deutschen Polizei. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen durch die Mißhandlungen Verletzungen erlitten hat, und daß das Kleid mit Blut besudelt war. Der französischen Gendarmerie ist Meldung erstattet worden. Die deutschen und französischen Behörden haben die Ermittlungen zur Feststellung des genauen Tatbestandes eingeleitet.

Enttäuschungen in Ost-Oberschlesien.

Die Art der Erledigung der Beschwerde des Deutschen Volksbundes über die unhaltbaren Sicherheitsverhältnisse in Ost-Oberschlesien durch den Völkerbundrat hat in deutschen Kreisen Ost-Oberschlesiens schwere Enttäuschung hervorgerufen. Der „Oberschlesische Kurier", das Organ der Deutsch-Katholischen Volkspartei, wendet sich vor allem dagegen, daß der deutsche Ratsvertreter, von Schubert, die Ausführungen des polnischen Außenministers Zaleski als hinreichend zur Kenntnis genommen habe, ohne den Versuch zu machen, sie richtigzustellen. Herrn von Schubert könne, wie das Blatt u. a. schreibt, der Vorwurf einer folgenschweren Leichtgläubigkeit nicht erspart werden. Das Sicherheitsproblem in Ost-Oberschlesien sei durchaus nicht gelöst, wenn der Völkerbundrat die Hoffnung ausspreche, daß die Lage sich bessern werde.

Aus dem der Beschwerde beigefügten Beweismaterial geht zur Genüge hervor, daß der Aufständischenverband weit davon entfernt ist, sich auf „pädagogische" und „humanitäre" Aufgaben zu beschränken, wie Zaleski festzustellen sich erlaubte. Ebenso kann nicht die Rede davon sein, daß die fraglichen Terrorakte „ein Vergehen der Arbeiter gegen die Arbeitgeber" darstellen oder daß die deutsche Minderheit sich oft zu Kundgebungen gegen Polen hinreißen läßt, wodurch Reaktionen angeblich unvermeidlich seien. Wenn Zaleski feststellt, daß die deutsche Minderheit im April 140 Versammlungen abhalten konnte, so muß demgegenüber von deutscher Minderheitenseite festgestellt werden, daß die deutschen politischen Parteien in Ost-Oberschlesien seit der Übergabe an Polen nicht eine einzige Versammlung ungestört abhalten konnten.

Der sozialdemokratische **„Volkswille"** schreibt in einer Polemik gegen polnische Siegesfanfaren u. a.: „Die Völkerbundsversammlung hat die Beschwerde bezüglich der Sicherheitsverhältnisse zur Kenntnis genommen und den Wunsch ausgesprochen, daß Polen in Zukunft doch dem Recht zum Recht verhilft. Wenn man also feststellt, daß die Unsicherheit besteht, daß der Aufständischenverein an dieser Unsicherheit mitschuldig ist, und wenn der Völkerbund den Wunsch ausspricht, daß Polen für die Sicherheit zu sorgen verpflichtet ist, so sieht man darin den Erfolg der polnischen These; wir würden einen solchen Vorgang eher als eine Bloßstellung polnischer Rechtsverhältnisse bezeichnen, aber über den Geschmack in der Auslegung läßt sich ja streiten. Hinzu kommt, daß Polen, bzw. die polnische Regierung eine Gegendarstellung gemacht hat, in welcher sie zugibt, daß in Ost-Oberschlesien unter den eigentümlichen Verhältnissen etwa 100 000 Verbrechen vorkommen, von denen nicht alle überführt werden oder ihre Sühne finden. Ob dies selbst, wenn man soziale und alkoholische Momente anführt, zur Entlastung der polnischen These führen kann, ein solches Urteil müssen wir unseren Lesern selbst überlassen. Wir sind von Rechts- und Sicherheitsauffassungen ganz anderer Meinung und müssen uns unseres Urteils über diese Dinge mit Rücksicht auf das Pressedekret enthalten. Wir sind ja nach Meinung der Patentpatrioten „Staatsfeinde", aber selbst als solche wünschen wir nicht, daß Polen in dieser Weise vor dem Völkerbund als Sicherheitsstaat dargestellt wird. Zusammenfassend wollen wir nur sagen, daß es wirklich ein starkes Stück ist, bezüglich der Beschwerde zu sagen, daß Polen einen Erfolg davongetragen hat. Tatsache ist, daß der Völkerbund nur den Bericht entgegennahm und nach den polnischen Versicherungen, daß nunmehr für die Sicherheit der deutschen Minderheit in größerem Maßstab Sorge getragen wird, zur Tagesordnung übergegangen ist. Man wird schwerlich erwartet haben, daß der Ausgang ein anderer sein konnte. Für die polnisch-chauvinistische Presse ist es ein Erfolg.

„Die Schulfragen selbst werden noch zur Behandlung kommen, und wir zweifeln nicht an dem Erfolge der Sache der deutschen Minderheit in Polnisch-Oberschlesien. Wir haben warten gelernt und halten unsere Sache für so gut, daß die zeitweilige Verschleppung sie nicht schlechter gestalten darf, obwohl uns die Verschleppungstaktik des Völkerbundes und seines Dreierkomitees zu mancherlei nachdenklichen Fragen Anregung gibt. Wir sind uns auch darüber klar, daß diese Verschleppungstaktik nur möglich war, **weil man in Genf durch einen deutschen Vertreter zu viel Hoffnungen auf polnisches Entgegenkommen legte, zu jener Zeit, als das unglückselige Märzkompromiß in Fragen des Elternrechts zustande kam.** Dieses Vertrauen zu polnischen Versicherungen ist die Hauptschuld, daß wir uns bezüglich des Elternrechts um Jahre bringen lassen, wodurch der deutschen Minderheit ein beträchtlicher Schaden zugefügt wird. Aber daran ist nichts mehr zu ändern, wir werden uns auch damit abfinden." —

Dr. Wirth — Botschafter in Moskau?

Berlin, 13. September. (PAT) In hiesigen politischen Kreisen wird auch weiterhin über die Kandidaturen für den Posten des deutschen Botschafters in Moskau, der infolge des plötzlichen Ablebens des Grafen Brockdorff-Rantzau verwaist ist, lebhaft diskutiert. Außer den schon gestern genannten Kandidaten, und zwar dem Gesandten in Warschau Ulrich Rauscher, dem Botschafter in Konstantinopel Nadolny und dem Vertreter Deutschlands in der Abrüstungskommission des Völkerbundes Grafen Bernstorff wird heute auch der Name des bekannten Zentrumspolitikers, des ehemaligen Reichskanzlers Dr. Wirth erwähnt. (Das Zentrum will diesen völlig undiplomatischen Mann anscheinend loswerden. Und was schiert den Landsmann im Reich die Außenpolitik, wenn er nur auf innenpolitischem Gebiet seine Parteigelüste befriedigen kann! D. R.)

Tschitscherin über Brockdorff-Rantzau.

Am Montag traf, wie bereits kurz gemeldet, mit dem dänischen Dampfer „Hadsund" der russische Volkskommissar Tschitscherin mit mehreren Mitarbeitern in Stettin ein. Er stieg im Hotel Metropole ab und wird voraussichtlich an der Beisetzung des deutschen Botschafters in Moskau Grafen Brockdorff-Rantzau teilnehmen. Ein Vertreter des Stettiner „General-Anzeigers" hatte eine Unterredung mit Tschitscherin, der auf Befragen über den Grafen Brockdorff-Rantzau sich folgendermaßen äußerte:

„Dauernd ist das politische Werk, hinter dem geistige Kräfte stehen. Ein solches war das Werk der letzten Periode der langen und segensreichen Tätigkeit des Grafen Brockdorff-Rantzau. Dieser glänzende Politiker und lebenserfahrene Diplomat ersten Ranges hat den Rest seiner Tage der großen Sache der Freundschaft Deutschlands mit dem Sowjetreich gewidmet. Als ich nach Abschluß des Rapallo-Vertrages in Berlin war, besuchte mich Graf Brockdorff-Rantzau, der für den Botschafterposten in Moskau ausersehen war und entwickelte mir sein Programm. Wir haben uns sofort gegenseitig verstanden. Während unserer sechsjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit haben wir in unseren außerordentlich häufigen und lange dauernden intimen Gesprächen alle Wege und Winkel der gegenwärtigen Politik und speziell unsere Beziehungen zu Deutschland fortwährend mit der größten Sorgfalt gemeinsam untersucht. Der Graf kam aus der Politik der großen Welt der früheren Zeit; ich kam aus den neuen Kreisen (?). Aber seine durch mannigfaltige Lebenserfahrung geschärften Organe waren imstande, viel zu sehen, was seinen früheren Kreisen ein Buch mit sieben Siegeln immer bleiben mußte.

Diese Gespräche mit ihm waren außerordentlich interessant, und ich kann nur tief bedauern, daß sie in der Lethe versanken, ohne mit Feder oder Bleistift fixiert zu werden. Dieser geistige Erbe der großen diplomatischen Artistik der Vergangenheit hatte ein offenes Auge für die Forderungen einer neuen Zeit. Wieviele Klippen in unseren Beziehungen zu Deutschland sind so umgangen worden! In dieser Hinsicht waren wir beide große Optimisten. „Stürme gehen, Stürme vergehen," sagte ich in einem nicht gerade sehr angenehmen Augenblick unserer Beziehungen. „Winterstürme weichen dem Wonnemond. Das wird kommen", antwortete er. Turmhoch hoben sich bisweilen die Wellen, aber unser gemeinsames Schiff ritt glücklich auf dem Kamm der Wellen. Zu tief, zu stark ist das, was uns zusammenführte. Kein Wirtschaftler von Beruf, hat Brockdorff-Rantzau ein tiefes Verständnis für die großen wirtschaftlichen Zusammenhänge an den Tag gelegt, die in den sowjetdeutschen Beziehungen wie ein Grundgesetz wirken. Nicht umsonst hat Brockdorff-Rantzau aus so vielen historischen Erinnerungen heraus an der politischen Entwicklung unserer tiefbewegten Zeit geschafft. Er hat viel verstanden, er hat viel gewirkt, er hat Großes hinterlassen, und was er hinterlassen hat, wird bleiben."

Begrüßungsreden in Warschau.

Warschau, 13. September. In seiner Begrüßungsansprache, die der Bevollmächtigte der polnischen Regierung Minister von Twardowski in der ersten Plenarsitzung der polnischen und der deutschen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen hielt, gab der Redner zunächst seiner Befriedigung über die Erneuerung der Arbeiten der beiden Delegationen Ausdruck. Bei der Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten müßten, so führte Herr von Twardowski aus, vor allem die Interessen der deutschen Industrie auf der einen und der polnischen Landwirtschaft auf der anderen Seite unter Berücksichtigung der Grundsätze des Völkerbundes vereinheitlicht werden. Der Redner berief sich auf die Erklärung des Ministers Zaleski in Genf, wonach die Vereinheitlichung der Wirtschaftspolitik der einzelnen Völker, die Gleichheit der Vorteile und die Gegenseitigkeit der Opfer die drei Pfeiler bilden, auf die sich die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit stützen müßte.

In seiner Antwort schloß sich der deutsche Bevollmächtigte Dr. Hermes den Worten des Ministers von Twardowski an, wobei er seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß es gelungen sei, die Fortsetzung der Verhandlungen zu ermöglichen. Herr Dr. Hermes versicherte dem „Kurjer Warszawski" zufolge, daß die gegenwärtige Reichsregierung das Zustandekommen einer Wirtschaftsverständigung zwischen den beiden Ländern wünsche. Der deutsche Bevollmächtigte schloß mit dem Wunsch, daß der Geist von Genf den Ansporn für die Arbeiten der Delegationen bilden möge. —

(Gott bewahre uns vor dem Geist, der in Genf Herrn Briand Beifall klatschte. An dieser verlogenen Atmosphäre muß jeder redliche Wille zur Verständigung und jedes Gefühl für Gerechtigkeit ersticken! D. R.)

Nervosität in Spanien.

Madrid, 13. September. (Eigene Drahtmeldung.) Der gestrigen Feier des fünften Jahrestages, da General Primo de Rivera die Diktatur an sich riß, ging auch weiterhin eine Atmosphäre der Nervosität bei den Regierungsbehörden voraus, die in den Verhaftungen von vermeintlichen Verschwörern ihren Ausdruck fand. Der Ministerrat beschloß, den ehemaligen Ministerpräsidenten Guerra und den ehemaligen Minister Cambo, die im Auslande weilen, verhaften zu lassen. In Valencia, einem der Hauptzentren der regierungsfeindlichen Bewegung wurden 60 Personen festgenommen. Die in Barcelona aufgedeckte Verschwörung hat sich auch auf Saragossa ausgedehnt, wo eine große Zahl von Offizieren und Soldaten verhaftet wurde. Für die gestrige Feier in Madrid zog die Regierung 150 000 Mann bewaffneter Miliz zusammen, um die Ruhe und Ordnung sicherzustellen. Der Zustrom der Gäste nach der Hauptstadt war ungeheuer. Die Mitglieder der patriotischen Union trafen in Sonderzügen in Madrid ein.

Deutsches Reich.

Die Kaiserfarmen in Südwest.

Nach mehrjährigen Prozeßverhandlungen wurde nunmehr der kaiserliche Besitz in Deutsch-Südwest-Afrika dem Kaiser wieder zurückgegeben. Es handelt sich um die beiden im Süden Westafrikas in der Nähe von Gibeon gelegenen Farmen Kosis und Dickdorn, die im Jahre 1912 als Musterfarmen für das brandenburgisch-preußische Hausfideikommiß erworben worden sind und auf den Namen des Deutschen Kaisers eingetragen wurden. Als nach dem Kriege die beiden Farmen von der südafrikanischen Regierung beschlagnahmt wurden, ließ der Kaiser durch seinen Rechtsvertreter über die Freigabe der beiden Objekte an Ort und Stelle verhandeln. Es zeigte sich, daß ohne Prozeßführung ein Ergebnis nicht zu erzielen war. Der Prozeßgegner stützte sich auf Artikel 256 des Friedensdiktats, in dem es heißt, daß alles Eigentum der „königlichen Personen" der Beschlagnahme unterliegt. In dem von dem Kaiser daraufhin angestrengten Prozeß handelt es sich um die Frage, ob das brandenburgisch-preußische Hausfideikommiß zu den „königlichen Personen" zu rechnen sei. Das von dem Vertreter des Kaisers vorgelegte Gutachten gipfelte darin, daß ausführlich begründet wurde, das Fideikommiß sei eine selbständige juristische Person und nicht identisch mit dem Wortlaut des Artikels 256. Die Prozeßverhandlungen erstreckten sich über drei Jahre, bis jetzt das Obergericht in Windhuk der Beweisführung des kaiserlichen Vertreters im vollen Umfange sich angeschlossen hat. Der Wert der beiden Objekte dürfte zwischen 200- bis 400 000 Mark schweben.

Das südafrikanische Urteil ist als ein wertvoller Präzedenzfall anzusehen, der noch eine große Rolle bei den bereits schwebenden Verhandlungen des Hauses Hohenzollern wegen seines Grundbesitzes in Polen spielen wird.

Zwei-Klassen-System bei der Reichsbahn ab 7. Oktober.

Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, wird am 7. Oktober das Zwei-Klassen-System eingeführt. Die Polsterklasse wird in Zukunft die Bezeichnung 2. Klasse und die Holzklasse die Bezeichnung 3. Klasse erhalten. Die 1. Klasse wird nur bei den internationalen D-Zügen, den FF-D-Zügen, den Schlafwagen- und den Fern-D-Zügen besonderer Wichtigkeit beibehalten.

Aus anderen Ländern.

Ein neuer Vizepräsident im Haag.

Genf, 13. September. (PAT) Der Schweizerischen Telegraphen-Agentur zufolge wählte der Ständige Internationale Gerichtshof an Stelle des verstorbenen Andreas Weiß den Schweizer Juristen Max Huber zum Vizepräsidenten des Tribunals.

Die Regierungsbildung in Bulgarien.

Wien, 13. September. (PAT.) Die Presse meldet aus Sofia, daß der bulgarische Delegierte beim Völkerbund, Molow, telegraphisch nach Sofia berufen wurde, um die Mission der neuen Kabinettsbildung zu übernehmen. Molow wird wahrscheinlich Ministerpräsident und Außenminister werden.

Neues Staatsbürgerrecht in Jugoslawien.

Belgrad, 13. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die jugoslawische Regierung hat ein neues Gesetz veröffentlicht, das fast sämtlichen Emigranten aus Rußland, die in Jugoslawien wohnen, d. h. einigen Zehntausend Personen, die jugoslawische Staatszugehörigkeit verleiht.

Idzikowski und Kubala fliegen wieder?

Warschau, 12. September. Die Majore Kubala und Idzikowski haben an das polnische Konsulat in Newyork ein Telegramm gerichtet, in dem sie mitteilen, daß der Preis eines neuen Apparats zum Fluge nach Amerika 35 000 Dollar beträgt, und daß **der Flug nach dem 15. September angetreten werden könnte.** Auf dieses Telegramm hin fand in Newyork eine Versammlung der dortigen „Polonia" statt, in welcher der erwähnte Betrag deklariert und ein Telegramm an den Kriegsminister Józef Piłsudski mit der Bitte abgesandt wurde, den beiden Fliegern die Wiederholung des Ozeanfluges zu gestatten. Diese Genehmigung ist inzwischen erteilt worden, so daß die Majore Kubala und Idzikowski sich in allernächster Zeit wieder nach Frankreich begeben werden, um den Kauf des neuen Apparates in die Wege zu leiten. Man rechnet mit dem Start Ende September bzw. Anfang Oktober.

Demgegenüber behauptet der „Kurjer Poranny", daß diese Meldung, die wir dem Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" entnommen haben, grundfalsch ist. Keine Fabrik könne ein Flugzeug früher liefern als nach drei Monaten. Augenblicklich habe man aber keine entsprechenden Apparate zur Verfügung. Würde aber auch dieser Mangel behoben werden, so würden die atmosphärischen Bedingungen einen Flug nicht gestatten, der Chancen auf ein Gelingen hätte. Mit Rücksicht auf die Winde und Luftströmungen auf dem Atlantik sei ein Flug nach Amerika nur bis Mitte September möglich, in umgekehrter Richtung könnte man noch sogar im Oktober fliegen. Der „Kurjer Poranny" hat errechnet, daß der neue polnische Flug über den Ozean erst Mitte des kommenden Jahres werde angetreten werden können.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. September.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unsere Gebiete beständiges, jedoch kühles und wolkiges Wetter an.

„Visitenkarten eines Trinkerlandes."

Jeden Tag weiß der Polizeibericht die Festnahme einiger Personen wegen Trunkenheit zu melden. Es handelt sich hier nur um ganz besonders krasse Fälle, bei denen die Betrunkenen eine Schlägerei, einen Auflauf oder ähnliches hervorrufen. Den anderen, weniger gefährlichen Trinkern schenkt die Polizei schon gar keine Beachtung, da sie ja schließlich auch noch auf andere Dinge wie den Verkehr, auf Verbrecher usw. ihr Augenmerk richten soll, wozu sie sonst wenig Zeit hätte. Der Alkoholkonsum ist nämlich hierzulande erschreckend groß. Erst in Jahren wird man feststellen können, welche verheerenden Folgen der übermäßige Alkoholgenuß für die Volksgesundheit haben muß. Es ist leider so, daß heute nicht nur Männer und Frauen trinken, ja, man findet es nicht einmal anstößig, Kindern Alkohol vorzusetzen. Überall im Lande findet man als Beweis der Trinkerunsitte leere Schnapsflaschen — die „Visitenkarte eines Trinkerlandes", wie diesen Zustand der „Il. Kurj. Codz." nennt. Das Blatt schreibt darüber:

„So lang und breit Polen ist, in allen Winkeln verfolgt uns trotz großer Unterschiede auf anderen Gebieten überall die gleiche barbarische Plage. Das sind die auf Schritt und Tritt herumliegenden leeren Flaschen von Monopolschnaps. Manchmal sind sie noch ganz, meistens aber zerschlagen.

Man fährt im Auto. Die Gummireifen werden von den scharfen Scherben zerschnitten. In der Sommerfrische wandelt man über „unschuldige" Wiesen in idyllischer Stimmung und — zerschneidet sich den Fuß an den Überresten eines Schnapsgelages, von dem nur noch die Scherben der mit Wucht zertrümmerten Flaschen von „Gereinigtem Monopolschnaps" zurückgeblieben sind.

Ganz gleich, wohin du dich wendest — Eingeborener oder Fremdling, in Zakopane am Fuße der in den Himmel stürmenden Tatra oder am Strande des polnischen Meeres in Gdingen, von den Karpathen bis zur Ostsee, von der Netze bis zum Pripet, überall rufen die leeren Flaschen mit offenen Mündungen jedem, der es hören will oder nicht, entgegen, daß er über ein Land „der Säufer" schreitet, die auf dem Boden überall solcherlei „Visitenkarten" zurücklassen. Das ist ein Skandal und eine Schande. Es ist ein schmähliches und zugleich falsches (?) Zeugnis über die Trunksucht in Polen."

Diese Offenheit des Krakauer Blattes verblüfft. Solche harten Worte schleuderte der „Kurjer" gewöhnlich nur gegen die deutschen Erbfeinde oder die widerspenstigen Danziger. Aber es wird auch bald der Grund für die Entrüstung bekanntgegeben. Der ist nämlich folgender: Das Spiritusmonopol kauft die leeren Flaschen nicht zurück. Daher finde man sie auf den Straßen. Möglich, daß der Herr Verfasser auch noch einen Keller voll solcher Flaschen besitzt, die er nun nicht zu Gelde machen kann. Er fordert aber den Rückkauf der Flaschen — damit nicht so viele realen Werte vernichtet würden und man nicht die Zeichen der Trunksucht so offen herumliegen sehe.

Gegen diese Trunksucht selbst vorzugehen, wäre gewiß ehrenvoller gewesen.

§ **Die Gerichtsferien** gehen am 15. d. M. zu Ende. Von Montag ab nehmen die Gerichte ihre normale Tätigkeit wieder auf.

§ **Streik beim Bahnbau Bromberg—Gdingen.** Auf dem Abschnitt Long bei Konitz soll ein Streik der Arbeiter, die bei dem Bahnbau Bromberg—Gdingen beschäftigt sind, ausgebrochen sein. Nichtberücksichtigte Lohnforderungen werden als Ursache des Streiks angegeben.

§ **Verflogen** hat sich, wie man allgemein angenommen hat, der Pilot Celowicz, über dessen Verschwinden mit seinem Flugzeug wir gestern berichteten. Der Flieger hat die Orientierung verloren, flog über die deutsch-polnische Grenze und landete glatt in Deutschland, wo sein Flugzeug mit **Beschlag belegt wurde.**

Pommerellen.

13. September.

Graudenz (Grudziądz).

× **Wahlen zur Handelskammer.** In einer Bekanntgabe des Kommissars für die Wahlen zur Industrie- und Handelskammer in Graudenz wird die Einteilung des Kammerbezirks in Wahlkreise kundgetan. Stadt und Kreis Graudenz bilden den Wahlkreis 8 (mit dem Sitz im Hotel „Goldener Löwe"). Die Wahlkommission setzt sich wie folgt zusammen: W. Heinke Vorsitzender, sowie Fr. Owczarek, W. Wielogłowski, A. Ruchniewicz und L. Fröhlich Mitglieder; Stellvertreter sind: K. Balcerowicz, A. Peikert, A. Korzeniewski, P. Wojciechowski und F. Komorowski. Die Kommission amtiert täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Die Listen der Wahlberechtigten werden vom 24. September bis 8. Oktober zur Einsicht ausgelegt. *

× **Zum Bericht über das Motorradrennen** ist ergänzend hinzuzufügen, daß Rolf Poschadel jun., der, wie berichtet, in den Klassen 350, 500 und 1000 ccm Straßenmeister von Polen geworden ist, außerdem als schnellster Fahrer Polens sich den Titel **„Meister von Polen"** für das Jahr 1928/29 erworben hat — ein Erfolg, der um so höher gewertet werden muß, als der ungewöhnlich tüchtige Motorradfahrer vor kurzem erst das 20. Lebensjahr überschritten hat. In den Kreisen seiner deutschen Volksgenossen hat sein Sieg auf dem Motorradsportgebiete über anerkannt leistungsfähige Mitbewerber natürlich besondere Freude hervorgerufen. *

× **Wenn man unberechtigt die Grenze überschreitet.** Vier aus dem Kreise Rypin (Kongreßpolen) stammende Personen, die im Mai d. J. unberechtigt über die polnisch-deutsche Grenze gingen, wurden später auf deutschem Gebiet ergriffen und zu Gefängnisstrafe verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe brachte die deutsche Behörde diese Leute zur Grenze zurück. Von den polnischen Behörden festgenommen, wurde das vierblättrige Kleeblatt ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Nachdem die ihrer auch in Polen noch wartende Freiheitsstrafe bis zu vierzehn Tagen abgesessen sein wird, transportiert die Polizei **die vier** Personen in ihre heimatliche Gemeinde. *

× **Kindesmord im Kreise Graudenz.** Der Schauplatz einer entsetzlichen Tat wurde das Dorf Gr. Leistenau (Lisnowo) im hiesigen Landkreise. Dorthin kam vor einer Woche die 30jährige unverehelichte Marja Nowińska aus Danzig und suchte einen Schmiedemeister auf, der dem in anderen Umständen befindlichen Mädchen Quartier und sorgfältige Pflege gewährte. Einige Tage später bemerkte die Polizei bei einer Nachsuchung Reste eines neugeborenen Kindes, die in der Wäsche der Mutter eingewickelt waren. Ins Verhör genommen, erklärte die N., daß sie nach erst viermonatiger Schwangerschaft fehlgeboren, die tote Leibesfrucht zerstückelt und im Küchenofen verbrannt habe. Nach der ärztlichen Untersuchung der verbliebenen Teile des kleinen menschlichen Wesens hat das Kind wahrscheinlich nach der in normaler Zeit erfolgten Geburt gelebt und ist somit von der entarteten Mutter umgebracht worden. Die N. wurde am Montag ins Graudenzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. *

× **Ein Zusammenstoß zweier Motorräder** ereignete sich am letzten Sonntag vor Beginn der Rennen auf der Chaussee Kl. Tarpen—Tannenrode, und zwar fuhr dabei Józef Wójtewicz aus Lodz einen Danziger namens Erasmus Nawrocki an. Erstgenannter erlitt erheblichere Verletzungen, während N. sowie zwei andere Fahrer namens Jan Wolski und Alfons Papke, beide auch aus Danzig, leichtere Verletzungen davontrugen. Im Krankenhause wurden die Verletzten verbunden. Die Danziger konnten sofort nach dem Verbinden entlassen werden. Wójtewicz verließ erst am Dienstag das Spital, um nach Lodz zurückzukehren. *

× **Beschlagnahmtes und abzuholendes Fahrrad.** Einer verdächtigen Person wurde durch die Polizei ein Fahrrad abgenommen, über dessen Herkunft sie keine Auskunft geben konnte. Der Besitzer dieses Fahrrades kann es nach Beibringung des Eigentumsnachweises auf der Kriminalpolizei, Kirchenstraße 13 (Zimmer Nr. 15), in Empfang nehmen. *

× **Von der Mutter zum Stehlen verleitet.** Der Ansiedler Januszewski in Gottschalk, Kreis Graudenz, vermißte, als er von einem Ausgange in seine Wohnung zurückgekehrt war, einen Geldbetrag von 100 Złoty. Der Polizei gelang es bald, die Diebin zu ermitteln. Es war ein zehnjähriges Mädchen, das die Tat auf Überredung ihrer eigenen Mutter verübt hat, der die Tochter das gestohlene Geld abgeben mußte. *

× **Eine dreiköpfige Diebesbande,** bestehend aus den Männern Jan Wąs und Stanisław Gronowski sowie einer weiblichen Genossin, konnte am Sonnabend die hiesige Polizei ergreifen. Das besondere Gebiet der drei war Ladendiebstahl, bei dessen Ausführung in der Weise vorgegangen wird, daß einer dem anderen zum Kaufe ihnen vorgelegte Ware zeigt und man schließlich diese verschwinden läßt. Die Festnahme des Kleeblatts erfolgte im Laden der Firma Krause in der Marienwerderstraße, wo es aufs neue versuchte, mittels des gewiß schon vielfach gelungenen Tricks Beute zu machen. *

× **Schnell gefaßter Einbrecher.** Am Freitag voriger Woche wurden dem Bäckermeister Gustav Klafft in Kl. Tarpen mittels Einbruches Kleidungsstücke und Wäsche entwendet. Die von dem dortigen Polizeiposten durchgeführte Untersuchung hatte das Ergebnis, daß der Täter in der Person des Bronisław Litkowski entdeckt wurde. Der Bestohlene konnte die ihm fortgenommenen Sachen wiedererhalten. *

•

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Magdeburger Domchor kommt mit 83 Mitwirkenden. Ein musikalisches Ereignis, wie es hier lange nicht geboten wurde, wird das Konzert des Magdeburger Domchors sein, das in der Reihe der Kriedte-Konzerte am Sonnabend, dem 6. Oktober, im Gemeindehause stattfindet. Es ist ein Sonder-Konzert, aber die Konzert-Abonnenten erhalten hierfür auch ermäßigte Preise und ihre Abonnementsplätze bleiben ihnen reserviert. Der Chor setzt sich aus dem Dirigenten, 37 Knaben, 19 Mädchen, 3 Damen, 19 Herren, 1 Klaviersolisten und 1 Cellosolisten zusammen, außerdem wird er von einem Reisemarschall und einem Arzt begleitet; im Ganzen sind es 83 Personen. Diese 83 Personen müssen in Privatquartieren untergebracht werden. Es ist zu erwarten, daß Graudenz seine traditionelle Gastfreundschaft auch hierbei zeigen wird. Die veranstaltende Buchhandlung Arnold Kriedte vergütet für jeden Herrn oder Dame einen 1. Platz, für jeden Knaben oder Mädchen einen 2. Platz zu diesem Konzert. Über die Erfolge des Magdeburger Domchors unter Leitung seines jungen genialen Dirigenten Bernhard Henking liegen begeisterte Berichte vor; es werden uns unvergeßbare Stunden geboten werden. Der Billettverkauf findet nur in der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, statt, von dort sind auch ausführliche Prospekte über die gesamten Konzert-Veranstaltungen zu verlangen. (11993 *

Thorn (Toruń).

‡ **Auf der Gartenbau-Ausstellung wurden am letzten Sonntag eine Anzahl von Eintrittskarten mit Preisen für** deren Inhaber bedacht. Um die deutschen Besucher hierüber zu informieren, lassen wir nachstehend die prämiierten Nummern folgen. Es waren dies von den Eintrittskarten zu 1,00 Złoty die Nrn. 1, 198, 502, 1041, 1350, 1439, 1701, 1850, 1899, 1942, 2021, 2267, 2709, 2999, 3305, 3501, 3750, 3900 und 3950; von den Eintrittskarten zu 0,50 Złoty die Nrn. 18 526, 18 999, 19 400 und 20 000; von den Familienblocks die Nrn. 3301, 3404, 3805 und 3990. Die noch nicht abgeholten Preise stehen im Ausstellungsbureau zur Verfügung der Gewinner bereit. **

—* **Die Schiffahrt auf der Weichsel** stellt sich im vergangenen Monat trotz des niedrigen Wasserstandes nicht sehr viel schlechter dar, als in den anderen Monaten. So haben im Juni 13 Schlepper und 23 Lastkähne am Ladekai festgemacht, im Juli 10 Schlepper und 12 Lastkähne und im August 11 Schlepper und 10 Lastkähne; außerdem sind zahlreiche Holztraften passiert. **

‡ **Eine neue Beleuchtungsart** wurde am Mittwoch erstmalig in der Breitestraße erprobt. Von dem Gaskandelaber an der Ecke Schillerstraße wurde der Laternenaufsatz fortgenommen und an seiner Stelle ein gebogenes Halterohr mit einer aus sechs Hängebrennern bestehenden Laterne aufgesetzt. Der Lichtkreis ist dadurch bedeutend größer und stärker geworden. Es ist zu wünschen, daß die Hauptstraßen sämtlich diese neue Beleuchtung erhalten, denn die jetzige entspricht schon lange nicht der Bedeutung unserer Wojewodschaftshauptstadt. Empfehlenswerter wäre allerdings die Anlage einer elektrischen Straßenbeleuchtung. — In der Vorkriegszeit machte sich die unvollkommene Straßenbeleuchtung wegen der strahlenden Helligkeit, in die allabendlich die Schaufenster der Geschäfte getaucht waren, nicht so bemerkbar. Die Schaufensterbeleuchtung ist aber mit den Jahren immer mehr zurückgegangen. Jetzt sind es in den Hauptstraßen nur noch einige Geschäfte, die ihre Fenster 2—3 Stunden nach Geschäftsschluß noch erleuchtet halten. Es ist dies ein sichtbares Zeichen dafür, daß die Kaufmannschaft heute schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat und ihre Unkosten so stark wie möglich einschränken muß. **

—dt. **Achtung, Radfahrer!** Die Vorschrift „rechts fahren, links überholen" gilt nicht nur für den Wagen- und Autoverkehr, sondern auch für die Radfahrer. Die Verkehrspolizei hat den Befehl, alle zuwiderhandelnden Radfahrer im Bereiche der belebten Straßen der Stadt hierauf aufmerksam zu machen und evtl. zur Bestrafung zu melden. **

—dt. **Zu einer heftigen Szene** kam es am vergangenen Dienstag in einem Hause in der Brückenstraße zwischen einem „modernem Ehepaar". Er: 21 Jahre, sie 29 Jahre alt. Beide lebten seit zwei Jahren ungetraut zusammen. Öfters kam es zu heftigem Wortwechsel zwischen diesem Paar, ebenso am besagten Tage, wo der „Ehemann" seine „Frau" schlagen wollte. Sie war darüber so empört, daß sie ihm mit einem Messer einen Stich unmittelbar am Auge beibrachte! Hierauf packte sie ihre Sachen zusammen und verschwand. Die Verletzung des jungen Mannes ist nicht gefährlich. **

‡ **Der tägliche Fahrraddiebstahl.** Am Dienstag wurde einem hier weilenden Einwohner aus Kaschorek sein Fahrrad im Werte von 100 Złoty gestohlen. — Seit Monaten treiben die Fahrradmarder nun schon ihr Unwesen, ohne daß es trotz aller Anstrengungen gelang, ihrer bisher habhaft zu werden. Wenn jetzt noch jemand, trotz aller Warnungen in den Zeitungen, seines Rades auf diese Art und Weise verlustig geht, ist nur sein Leichtsinn daran schuld. **

‡ **Überfall.** Ein in der Gerberstraße wohnhafter Schlosser wurde Montag abend gegen 11 Uhr auf der Jakobsvorstadt von mehreren unerkannt entkommenen Personen überfallen und dabei so übel zugerichtet, daß er durch den alarmierten Krankenwagen in das städtische Krankenhaus überführt werden mußte. **

y. **Briesen** (Wąbrzeźno), 13. September. Am Sonnabend, dem 8. d. M., fand im Lokale des Herrn Bannas am Markte eine Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe des „Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe" unter dem Vorsitz des Malermeisters Wachner statt. Der Syndikus des Verbandes, Dr. Ptoch aus

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 16. Sept. 28.

Evangel. Gemeinde Grudziądz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11½ Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Soldaten i. Jugendheim. Abds. 7 Uhr Jungmännerverein im Jugendheim. Mittwoch, nachm. 6 Uhr Bibelstunde. Freitag, nachm. 4 Uhr Frauenhilfe.

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr. 9. Nachm. 4 Uhr Jubiläumsfeier. Montag, abends 8 Uhr Treul b. Nowe.

Radzyn (Rehden). Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Jungmädchen. Nchm. 5 Uhr Jungmänner.

Zielnowo (Sellnowo) Nachm. 3 Uhr Gottesdst., danach Hauselternbesprechung.

Gruppe. Vorm. 10 Uhr Visitationsgottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Prüfung der Schulkinder und Kdr.-Gottesdienst.

Dragaß. Montag, den 17. Sept., nachm. 3 Uhr Visitationsgottesdienst.

Lessen. Vorm. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Nchm. 3 Uhr: Hauptgottesdst, Pfr. Horst, Gr. Leistenau.

Schwetz.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 16. Sept. 28. (15. n. Trinitatis).

St. Georgen-Kirche. Kein Gottesdienst. Freitag, den 21. Sept., nachm. 5 Uhr Missionsgottesdienst, Prediger u. Redner Missions-Insp. Braun.

Altst. Kirche. Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pfr. Heuer. 12 Uhr Kdr.-Gottesdienst i. d. Sakristei. Freitag, den 21. Septbr., abends 8 Uhr Missionsabend, Prediger u. Redner Missions-Insp. Braun.

Reformierte Kirche, neben der Feuerwache. Vorm. 10 Uhr Gottesdst., Pfarrer Anuschek.

Guttau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst (statt nachm. 4 Uhr).

Rentschkau. Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Missions-Fest.

Gostgau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Gramtschen. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Abendmahlsfeier.

Grabowitz. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 16. Sept. 28. (15. n. Trinitatis).

Polkau. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst.

Gollub. Nachm. ¾5 Uhr Gottesdienst.

Bromberg, referierte über die Wahlen zur Handelskammer und über andere Angelegenheiten, welche Handwerker und Kaufleute interessieren. Zum Schluß wurden noch eingehend Steuerfragen behandelt. — Nachdem in den letzten zwei Monaten verschiedene Straßen Neupflasterungen erhalten haben, soll nunmehr die Bahnhofstraße Kanalisation erhalten. Hoffentlich wird bei dieser Arbeit auch die Straße einer Neupflasterung unterzogen.

* **Konitz** (Chojnice), 12. September. Von einer schrecklichen Brandkatastrophe wurde die Ortschaft Bruß bei Konitz in der Nacht zum Montag betroffen. Das Feuer brach in einem alten Gebäude in der Feldstraße aus und verbreitete sich infolge der Trockenheit und des ungünstigen Windes mit großer Schnelligkeit. **In wenigen Minuten standen 20 Wohnhäuser mit den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden in Flammen. Die Einwohner konnten daher zum größten Teile nur ihr nacktes Leben retten. Viel totes und lebendes Inventar wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf über 300 000 Zloty geschätzt.** 50 Familien sind durch dieses Unglück ohne Dach über dem Kopfe.

h. **Löbau** (Lubawa), 11. September. Unglücksfall. Am letzten Donnerstag ereignete sich hier in der Danziger Straße (ul. Gdańska), gegenüber dem Cichockischen Geschäft, ein Unfall. Dem Automobil der Firma Gebrüder Tysler aus Bromberg kam der Landwirt Piatkowski aus Mroczno auf einem Fahrad entgegen, der beim Ausweichen mit seinem Rade an das Auto stieß. P. fiel hierbei auf das Pflaster und erlitt beim Sturz erhebliche Verletzungen am Kopfe. Das Fahrrad ist zerbrochen. Wie festgestellt wurde, trägt P. selbst die Schuld an dem Unglück.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 11. September. Kirchenvisitation. Am vergangenen Sonntag fand in der evangelischen Kirche in Leßnau durch den Superintendenturverweser, Pfarrer Syring, eine Kirchenvisitation unter reger Beteiligung aller Schichten der Gemeinde statt. Da die Pfarrstelle in Leßnau zurzeit vakant ist und vom Pfarrer Schröder von Putzig aus versehen wird, hielt dieser die Visitationspredigt und führte die evangelischen Schulkinder, Konfirmanden und Jugendlichen vor, mit denen eingehende Besprechungen vorgenommen wurden. Die Feier wurde durch Chorgesänge und Posaunenvorträge unter Leitung des tüchtigen Leßnauer Gemeindehelfers Sylvester verschönt. In der Sitzung des Kirchenvorstandes wurden alle die Gemeinde betreffenden Fragen, Einrichtungen und Wünsche besprochen. — Am gleichen Tage fand in Neustadt ein Familienabend für Angehörige der evangelischen Gemeinde im Krankenhause um 8 Uhr abends statt, in dem ein Vortrag mit Lichtbildern über den Heidedichter Hermann Löns den Mittelpunkt bildete. — In diesen Tagen feierte hierselbst das Musiker Großsche Ehepaar das Fest der Goldenen Hochzeit und zwar in verhältnismäßig guter körperlicher Frische und in inniger Freude über viele von nah und fern erschienene Angehörige, Freunde und Nachbarn. Die Grüße und Wünsche der unierten evangel. Kirche in Polen sowie ein Gedenkblatt des Konsistoriums und eine Festgabe der Gemeinde Neustadt wurden vom Pfarrer Syring überbracht, der auch die kirchliche Einsegnung des Jubelpaares vollzog.

d **Skurz** (Skórcz), Kr. Stargard, 12. September. Schweres Autounglück. Gestern ereignete sich unweit von Skurz auf der Chaussee von Stargard ein schweres Autounglück, dem das Auto einer Stargarder Firma zum Opfer fiel. Die genannte Chaussee hat eine neue Aufschüttung und daher den Fahrweg durch Steine gekennzeichnet. Beim Ausbiegen fuhr der Chauffeur mit dem hinteren Teil des Wagens gegen einen Baum. Alle vier Insassen wurden hinausgeschleudert, wobei der Kommissionär Anton Jankowski so unglücklich mit dem Kopf gegen einen Baum geschleudert wurde, daß er lebensgefährlich verletzt wurde. Der Verunglückte ist heute seinen Verletzungen erlegen, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Der Wagen wurde nur wenig beschädigt.

d **Stargard** (Starogard), 12. September. Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Stadtverordnete Leo Czech in sein Amt eingeführt und vereidigt. Hierauf verlas der Vorsitzende die Revisionsprotokolle der Stadtkasse und Sparkasse. Die genehmigte Anleihe, die zu Notstandsarbeiten verwendet werden wird, beschloß man in eine langfristige zu verändern. Das vom Wojewoden genehmigte Statut der Kommunalsparkasse wurde angenommen. In den Aufsichtsrat der genannten Kasse wurden gewählt: Sutarski, Lisewski, Krause, Roszek, Bulinski und Mliszek. Vom Ankauf von Aktien der Wirtschaftsbank beschloß man, Abstand zu nehmen. Bezüglich der Pläne zur Anlegung von Kanalisation bestimmte man, einen Konkurs auszuschreiben. Es folgte hierauf eine geheime Sitzung.

m **Turze** (Kreis Dirschau), 12. September. Schadenfeuer. In der Nacht vom 11. zum 12. September brach in Turze ein Schadenfeuer aus. Es verbrannte die Scheune des Besitzers Rudolf Herrman mit der diesjährigen Getreideernte im Werte von 3000 Złoty. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 12. September. Die Sprengpatrone im Ohr. Der Bergarbeiter Muschik in Domb kehrte am Sonnabend abend in angetrunkenem Zustand nach Hause und warf seine Familie auf die Straße. Am Sonntag bemerkte man in der Wohnung des Muschik Brandgeruch. Den Eintretenden bot sich ein grauenhafter Anblick. Muschik hatte sich eine Sprengpatrone ins Ohr gelegt und diese angezündet. Durch die Explosion wurde der Kopf des Selbstmörders vollständig zerrissen. Vor der Tat hatte er noch sein Bett mit Petroleum begossen und in Brand gesetzt.

Die Lemberger VIII. Ostmesse.

(Eigener Bericht der „Deutschen Rundschau".)

Wie weit die diesjährige Lemberger Messe ihren Zweck, eine internationale Warenschau zu sein, erfüllt hat, ist nunmehr mit einiger Sicherheit festzustellen. Die Stimmung war in den ersten Messetagen gedrückt, wie auch bei der Rede des Handelsministers Kwiatkowski nur eine sehr geringe Begeisterung festzustellen war. Die Worte schienen in einem luftleeren Raum zu verhallen. Der Besuch am ersten Tag war gut, doch waren es in der Hauptsache Neugierige. Im Laufe der Woche wuchs die Besucherzahl und eine Reihe ernsthafter Käufer stellte sich ein. Die Kauflust ist vorhanden, doch die Kaufkraft zeigt sich den hohen Einfuhrzöllen nicht gewachsen. Die meisten Maschinenaussteller haben Verhandlungen angeknüpft, die wohl doch zu einigen Geschäften führen werden.

Man muß sich hüten, die Bedeutung der Lemberger Messe zu überschätzen oder sie auch andererseits für unbedeutend zu halten. Als Ausgangspunkt für den Handel mit den anderen Oststaaten hat wohl Lemberg eine gewisse Bedeutung, doch spürt man auf der Messe deutlich, wie spärlich noch die Fäden sind, die mit diesen Staaten geknüpft sind. Während in den Vorjahren Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien, auch Sowjetrußland ausstellten, sind diesmal palästinensische, griechische und ägyptische Vertreter diejenigen, die beweisen sollen, daß der „Osten" Lemberg als Ausgangspunkt für Handelsbeziehungen anerkennt. Mit der Tschechoslowakei und Österreich kann Polen wohl in gewisse Handelsbeziehungen treten, die aber erst nach Abbau der Zölle und nach Platzgreifen einer besseren Behandlung der Aussteller durch die Zollbehörden bei der Durchreise sich voll auswirken werden. Österreich hat einen schönen großen Pavillon allein mit seinen Erzeugnissen gefüllt, doch dürften nur wenig Aufträge angenommen werden, da eine sehr beschränkte Einfuhrmenge zugelassen ist. Deutschland stellt trotz des noch nicht abgeschlossenen Handelsvertrages eine Reihe von Qualitätsmaschinen aus, die eifrig gefragt werden.

Für das Inland ist die Lemberger Messe ohne Zweifel von großer Bedeutung, wenn auch in diesem Jahr durch die in Wilna eröffnete Nordmesse und durch die Landesausstellung in Łuck in Wolhynien ein Teil der Besucher aus Nord- und Nordostpolen veranlaßt wurden, von Lemberg fernzubleiben. Die Zollvalorisierung wirkte abkühlend auf die ausländischen Aussteller, die sich wohl zum größten Teil nach der Wiener und Leipziger Messe begeben haben. Trotzdem ist der VIII. Ostmesse ein Fortschritt gegenüber den früheren Jahren nicht abzusprechen. Die Ausstellungen, wie Verkehrsausstellung usw., die in früheren Jahren viel Platz einnahmen, sind verschwunden, nur die Flugzeug- und Antigaspropaganda hat ein Zelt errichtet, das nicht gerade sehr belehrend wirkt. Dafür ist der landwirtschaftliche Maschinenmarkt in diesem Jahr sehr gut beschickt. Kleinmotoren und Großantriebsmaschinen in allen Größen und Preislagen werden zum Kauf ausgeboten. Leider sind nur sehr wenige kaufkräftige Güter in der Lage, sich die eine oder andere Maschine anzuschaffen. Der Kleinlandwirt in Galizien kann kaum einen „Stockpflug" kaufen oder eine Lanz-Lokomobile erwerben. Sehr stark sind in diesem Jahr die Autofirmen vertreten. Im letzten Jahr ist in Kleinpolen eine erhebliche Zunahme des Autobusverkehrs zu verzeichnen und es wurden davon eine Reihe verkauft. Französische und deutsche Marken wetteifern miteinander. Straßenkehr- und Müllsaugautos werden in verschiedenen deutschen Ausführungen angeboten. Das Fehlen der oberschlesischen Industrie macht sich bemerkbar. Teilweise scheint daran die in Kürze stattfindende Kattowitzer Ausstellung schuld zu sein. Auch die galizischen Naphthafirmen zeigen ihre Ausstellungen nicht im gewohnten Ausmaße. „Galicja", „Premier" und die staatliche „Polmin" sind in bescheidenem Maße vertreten. Die als elektrotechnische Ausstellung angekündigte Schau enthält eine Reihe inländischer Erzeugnisse, doch überwiegt bei den feineren Apparaten das Ausland. Sehr gut ist die Ausstellung der Wiegegeräte, die in einem besonderen Gebäude alle Wagen von der gewöhnlichen Küchenwage bis zur Viehwage zeigt. Es macht sich in diesem Jahre eine bessere Zusammenfassung der einzelnen Fachgruppen bemerkbar, die einen schnellen Überblick ermöglicht.

Mitte vergangener Woche wurde die Tiermesse eröffnet, die erstklassiges Rassevieh aufwies. Der Verkauf ist zufriedenstellend. Manche Aussteller konnten ihre sämtlichen Tiere absetzen.

Die Aussteller, die nicht mit zu hohen Erwartungen nach Lemberg gekommen sind, dürften auf ihre Kosten gekommen sein. Bei manchen Ausstellern, deren Länder noch keinen Handelsvertrag mit Polen haben, wird die vorläufige Fühlungnahme noch zu manchem Geschäft führen. Nachstehende Übersicht möge den Anteil und die Bedeutung der einzelnen Fachgebiete kurz zusammenfassen. Als Ackerbau treibendem Land ist für Polen die landwirtschaftliche Maschinenindustrie naturgemäß die wichtigste. Für Kleinbetriebe stehen eine Menge von Saatreinigungs-, Dresch-, Ölpreßmaschinen, Pflüge mit verstellbarer Zweischareinrichtung, sowie fahrbare Ölmotoren von zwei Pferdekräften an aufwärts zur Auswahl, die einigen Absatz afnden. Über den Absatz der Großmaschinen, wie schwedische Avance-Motoren, amerikanische Oil-Pill-Zugtraktatoren, deutsche Stockpflüge und Lanz-Lokomobilen wußten die Aussteller wenig Erfreuliches zu berichten. Zwei bis drei Stück sind im besten Falle verkauft worden. Sehr zahlreich war die Ausstellung von Zentrifugen, von denen schwedische den Markt beherrschen. Es wurden darin gute Umsätze getätigt. Düngemittel stellte die Firma Fosfor-Jezierany-Barysz aus, unter besonderer Berücksichtigung der für Südpolen wichtigen Reformphosphate und Thomasmehl. Diese Düngemittelfabrik konnte ebenfalls gute Abschlüsse tätigen. Mit zahlreichen Proben waren die Saatzuchtgesellschaften erschienen. Die Erzeugnisse der Posener Saatbaugesellschaft, der Kleinpolnischen Saatzuchtstelle- schwedischen Saatgut-Gesellschaft und der Łękower Saatzuchtwirtschaft wurden viel gefragt. Einen guten Eindruck machte die Honig-Ausstellung der Firma „Pszczoła".

Der allgemeine Maschinenmarkt war sehr reichlich beschickt mit Spezialmaschinen verschiedenster Art, wie tschechische, schwedische, Posener und Kattowitzer Bäckereimaschinen, Maschinen für Mühlenbetriebe aus Magdeburg, Pardubic (Tschechoslowakei) und der Schweiz, Wiener Zuckerverarbeitungsmaschinen, Schweizer Schokoladenmischmaschinen, deutsche und Bromberger Holzbearbeitungs- und Betonmischmaschinen, dänische Straßenwalzen, französische Steinschneidemaschinen, Turbinen, Waggons und Lokomotiven von Zieleniewski-Krakau, von der Chrzanower Lokomotivenfabrik, von der Lokomotivenfabrik Kraus-Linz, und von der Nordböhmischen Waggon-Maschinenbaugesellschaft Leipa, Lokomobilen von Wolf-Magdeburg und Diesel-Motoren. Auch die elektrotechnische Ausstellung war sehr gut beschickt. Es zeigt sich, daß besonders Kabel in größerem Maßstab bereits in Polen erzeugt werden. Ferner wies der Automobilmarkt große Reichhaltigkeit auf.

Besondere Beachtung fanden die Kruppschen Großautos, die als Last-, Müllabfuhr- und Straßenverkehrsfahrzeuge das Beste auf diesem Gebiete darstellten. Ferner waren neben den deutschen Mercedes-, Benz-, N. A. G. (Nationale-Auto-Gesellschaft) und Opel-Wagen die Marken Studebaker, Whippelt, Willis Knight, Steyr, Fiat, Praga, Tatra, Renault, Chevrolet, Peugeot und Chrysler ausgestellt. An Motorrädern konnte man nur Fiat und die schneidigen D. K. W.- (Deutsche Kraft-Werke) Räder sehen. Nicht weniger als 1300 Quadratmeter des Ausstellungsgeländes wurden von der Autoindustrie eingenommen. Der Absatz jedoch bewegte sich in mäßigen Grenzen.

Geschmackvoll stellen sich dem Besucher die Stände der Klavierfabriken dar, von denen besonders eine Bromberger Firma viel Abnehmer fand. Die Textilabteilung wies eine gewisse Zusammenlegung auf. Lodzer Firmen stellten gemeinsam aus, da sie wohl aus den Erfahrungen der früheren Messen gelernt haben, jedoch nicht ganz wegbleiben wollen. Wirkwaren wurden von verschiedenen kleinen Unternehmen ausgestellt und hatten guten Absatz zu verzeichnen. Das Angebot an Teppichen war sehr stark. Echte Perser, türkische und sehr gut gearbeitete heimische Muster waren zu sehen, auch ukrainische Muster wurden beachtet. Von Pelzhändlern waren besonders die Wiener sehr beliebt. Die Abschlüsse sind gut zu nennen. Eine Vergrößerung ist auch bei der Ausstellung von Erzeugnissen der Hausindustrie, wie Korbwaren und Holzgegenständen zu verzeichnen. Letztere weisen die bei den Bewohnern der Berge üblichen Verzierungen auf und finden immer Liebhaber. Lebensmittel wurden in der Hauptsache von den Schokoladenfabriken ausgestellt. Konserven wurden von zwei französischen Firmen, in der Hauptsache jedoch von Lemberger Fabriken ausgestellt. Puder, Schminke und Riechwässer bringen vor allem französische Firmen oder deren Vertreter. Ihr Erscheinen auf der Messe dürfte mehr zum Kleinverkauf und zur Werbung als zu Großabschlüssen bestimmt sein. Die österreichischen Aussteller bieten in erster Linie Luxuswaren an. Lederwaren, Mieder und Reklameapparate wurden viel gefragt. Auffallend gering ist die Beteiligung von Holzbearbeitungsfirmen. In einem so waldreichen Land wie Galizien es ist, könnte eine Holzverabreitungsindustrie entstehen, die dem Auslande empfindliche Konkurrenz machen würde. Fournierholz war in ausgezeichneter Bearbeitung zu sehen. Die palestinensische Gruppe bot hauptsächlich Wein und Früchte, die Ägypter Teppiche an. Die Griechen waren wegen der in ihrem Heimatlande herrschenden Epidemie ausgeblieben.

Zusammenfassend kann man wohl sagen, daß der Lemberger Messe ein leidlich guter Erfolg beschieden war.

hk.

*

Schließung der Ostmesse.

Lemberg, 12. September. (PAT) Heute erfolgte die Schließung der Ostmesse. Den bisherigen Berechnungen zufolge haben in 10 Tagen 150 000 Personen die Messe besucht. Einzelheiten über den Gesamtumsatz auf der diesjährigen Messe wird die Messeleitung erst etwa über vier Wochen bekanntgeben können. Die derzeitigen Informationen lassen den Schluß zu, daß der größte Umsatz bei Landmaschinen und der Schwerindustrie zu verzeichnen ist. Eine Reihe von in- und ausländischen Firmen hat alle Exponate verkauft.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 13. Septbr. auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 12. Septbr. Danzig: Ueberweisung 57,75 bis 57,90, bar 57.78—57,92, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,93 bis 47,12, Posen 46,96—47,16, bar gr. 46,90—47,30, kl. 46,80—47,20, Zürich: Ueberweisung 58,225, London: Ueberweisung 43,30, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 18,20, Budapest: bar 64,15—64,40, Prag: Ueberweisung 377,55.

Warschauer Börse vom 12. Septbr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 123,94, 124,25 — 123,63, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 357,40, 358,30 — 356,50, Japan —, Kopenhagen —, London 43,25 43,36 — 43,14, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,82, 34,91 — 34,73, Prag 26,42¹/₄, 26,48 — 26,36, Riga —, Schweiz 171,67, 172,10 — 171,24, Stockholm —, Wien 125,64, 125,95 — 125,33, Italien 46,63, 46,75 — 46,50.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 12. Septbr. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,0112 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,75 Gd., 77,90 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,78 Gd., 57,92 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 12. September Geld	Brief	In Reichsmark 11. September Geld	Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.763	1.767	1.165	1.769
—	Kanada . . 1 Dollar	4.195	4.203	4.195	4.203
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.918	1.922	1.916	1.920
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	20.859	20.899
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	—	—	2.176	2.180
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.337	20.377	20.342	20.382
4%	Newyork . . 1 Dollar	4 1930	4.2010	4.1935	4.2015
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.499	0.501	0.499	0.501
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.271	4.279	4.271	4.279
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.04	168.38	168.06	168.40
10%	Athen	—	—	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.27	58.39	58.29	58.41
6%	Danzig . . 100 Guld.	—	—	81.31	81.47
6%	Helsingfors 100 fi. M.	—	—	—	—
5.5%	Italien . . . 100 Lira	21.925	21.965	21.935	21.975
7%	Jugoslavien 100 Din.	—	—	7.375	7.389
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.82	112.04	111.85	112.07
8%	Lissabon . 100 Elsc.	—	—	18.88	18 92
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.81	112.03	111.83	112.05
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.36	16.40	16.365	16.405
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	—	—	12.428	12.443
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.70	80.86	80.71	80.87
10%	Sofia . . . 100 Leva	—	—	3.027	3.033
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.42	69.56	69.45	69.59
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.19	112.41	112.21	112.43
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	—	—	59.085	59.205
6%	Budapest . . . Pengö	—	—	73.07	73.21
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.93	47.13	46.95	47.15

Züricher Börse vom 12. Septbr. (Amtlich.) Warschau 58,22¹/₂, Newyork 5,1945, London 25,20, Paris 20,28¹/₄, Wien 73,18, Prag 15,39, Italien 27,16¹/₂, Belgien 72,20, Budapest 90,54¹/₂, Helsingfors 13,07¹/₂, Sofia 3,75, Holland 208,00¹/₄, Oslo 138,00¹/₂, Kopenhagen 138,00¹/₂, Stockholm 139,00, Spanien 86,05, Buenos Aires 2,19, Tokio 2,37, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,16, Athen 6,72¹/₂, Berlin 123,74, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,70. Priv.-Disk. 4¹/₂ %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,079 Zł., 100 franz. Franken 34,681 Zł., 100 Schweizer Franken 170,983 Zł., 100 deutsche Mark 211,565 Zł., 100 Danziger Gulden 172,248 Zł., tschech. Krone 26,317 Zł., österr. Schilling 125,137 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 12. September. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 66,00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Zloty) 54,00 B. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 91,50 B. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 48,00 G. Herzfeld-Viktorius 51,50 B. Dr. Roman May 118,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Materialienmarkt.

Metalle. Warschau, 12. September. Es werden folgende Orientierungspreise je Kg. in Zloty notiert: Kupferblech 4,40, Messingblech 3,70, Aluminiumblech 6,75, Messingleitungen 3,60, Kupferleitungen 4,70; Banka- oder Straits-Zinn 11,75, Antimon 2,35, Hüttenblei 1,15.

Berliner Metallbörse vom 12. Septbr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 83—89, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,75—80,50.

Allerbeste
Gelegenheits-einkäufe

guter Gebrauchsmöbel in größerer Auswahl gegen Ratenzahlung und Eintausch. Schlafzimmer 750, Eßzimmer, Büfetts, Schreibtische, mehrere Tremeaux-spiegel, Nähmaschinen, Standuhren 195, Plüschsofas 85, Chaiselongues 58, Vertikos 45, Küche 75, Bettgestelle 18, Federbetten 35, Kastenmatratzen 28, Kinderbettgestelle 12, Waschtische 15, eiserne Bettgestelle 10, Eisschränke 55, Tafelwaag. 85, Handwaagen 35, Klavierstühle 21, Sportwagen, Kleiderschränke, Plüschgarnituren, Korbgarnituren vielerlei Tische, Stühle verkauft

Okole, Jasna 9,
Hinterh., ptr. l.
(Sieben Minuten vom Bahnhof.) 5488

Heirat

Junggeselle, Landwirt, evgl., 29 J., besitzt Landgut v. 200 Morg., sucht Damenbekanntschaft mit entsprech. Vermögen
zwecks Heirat.
Off. u. E. 12294 a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Vermögend. Herr
(100000 Zl.), 40 J., evgl., w. Bekanntsch. zw. Heir. mit vermög. Dame (bis 80000 Zl.), Witwe m. ein. Kind nicht ausgeschloss. Gefl. Zuschr. unt. R. 6866 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń, erb. 22324

Akademiker, Fabrikanten, Beamte, Geschäftsinh., Handwerk., Angest., Facharbeit. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 10839

Suche für meine Tocht., 23 J., evgl., solid., strebs. Geschäftsm., g. Charakt. zwecks **Einheirat**. Bes. Hausgrundst. mit Geschäft, würde sich auch zur Bäckerei und Molkerei eignen. Vermög. erwünscht. Angebote mit Bild unt. U. 12345 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Geldmarkt

Landwirt mit 12323
75000–100000 Zl.
Verm. sucht von sofort eine Landwirtschaft zu kauf. Ang. u. S. 6868 an A.-E. Wallis, Toruń.

Stellengesuche

Hauslehrer
Philologe, dtsch.-nat., mit guten fremdsprachlichen (auch polnischen) Kenntnissen, sucht per bald oder Oktober **Stellung** auf größerem Gute Pommerellens od. an deutscher Schule. Gefl. Ang. u. F. 12295 a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

Suche ab 1. 10. 28 evtl. 1. 1. 29 **Stellung als landwirtschaftlicher**
Beamter.
24 Jahre alt, evangel., militärfrei, 8 J. Praxis, Kammerprüfung. Gefl. Offerten unt. B. 12242 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wirtschaftsbeamt.
verh., 1 Kind, m. 12-j. Praxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, pass. Stellung v. 1. 10. evtl. 1. 1. 1929. Off. unter Z. 5471 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Vereidigt. Förster
30 J. alt, kath., verh., 1,72 m groß. 13 Jahre im Dienst, deutsch und polnisch vollstdg. firm, Staatsexamen, durchaus zuverlässig, nücht., treu im Dienst, gelernt in deutsch. Forstverw., als Revierförster tätig gewesen, prima Zeugn. und Referenzen sucht zum 1. 10. oder später bei deutscher Herrschaft **Dauerstellung**. Güt. Off. erbet. u. P. 12227 an die Geschst. d. Ztg.

Elektro-Monteur
durchaus selbständig, 28 Jahre alt, unverheiratet, sucht **Dauerstellung** auf größerem Gut oder Betrieb. Angebote u. D. 12293 a. die Geschst. d. Ztg. erb.

Suche Stellung ab 1. 10. 28 auf größ. Gut als
2. Beamter.
2½ J. Praxis, Landwirtschaft. Schule absolviert, Militärzeit beendet. Deutsch u. Poln. in Wort u. Schrift. Ang. u. G. 12296 a. d. Geschst.

Tüchtige
Buchhalterin
sucht per 1. 10. 28 eine angenehme Stellung, am liebsten in einer Mühle oder Getreidegeschäft. Off. u. H. 12297 an d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein
aus gut. Hause, poln. u. deutsch sprech., in allen Zweig. ein. städtisch. u. landwirtschaftl. Haushalts perfekt, **sucht** von sof. od. 1. 10. selbständ.
Wirkungskreis
am liebst. bei einzelnem Herrn. Off. u. B. 5341 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Evangelische
Stütze
27 Jahre alt, **sucht Stellung** zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in der Nähe. Nähkenntn. vorh. Off. u. K. 4924 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Besitzertochter
31 Jahre alt, evangel., **sucht Stellung**
als Alleinmädchen
etwas Koch- und Nähkenntnisse vorhanden. Freundliche Angebote unter S. 12339 an die Geschst. dies. Ztg. erb.

Jg. Mädchen sucht Stellung zur Vervollkommnung im Haush. unt. Leitg. d. Hausfrau. Offerten unter O. 5452 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, wünscht den
Haushalt 12309
und das Kochen
zu erlernen. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Nähkenntnisse vorhanden. Margarete Luther, Margonin, ul. Długa 5.

Offene Stellen

Für mein Mehl-, Getreide- und Kolonialwarengeschäft suche p. 15. September 12238
jünger. Verkäufer oder Volontär.
Gebr. Lange Nachf. Zbożowy Rynek 7.

200 Möbeltischler
erhalten sofort Beschäftigung. Meldungen schriftlich an 12276
Anton Wroblewski, Obermeister der Tischlerinnung in **Nowe.**

Reisender und Korrespondent
durchaus branchekundig, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, der sich über erfolgreiche Reisetätigkeit ausweisen kann, für leistungsfähige
Dachpappen-Fabrik, Baumaterialien- und Kohlenhandlung
gesucht. Antritt 1. 10. 28, auch später. Ausführliche Angebote unter U. 12142 an die Exped. d. Bl. erbeten. Zeugnisabschriften beifügen. Gehaltsforderungen anzugeben.

Es wird **gesucht** für 1200 Morgen großes Gut mit intens. Betriebe **gebildeter, jüngerer, polnisch sprechender**
= Beamter =
aus guter Familie, **der sich fortbilden will.** Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter F. 12176 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ein junger
Gärtnergehilfe
für gemischte Kulturen u. ein **Lehrling** werd. von sofort gesucht.
W. Becker, 12274
Handelsgärtnerei, **Dorposz,** Post Kijewo, Kreis Culm.

Gärtnergehilfe
ledig, erfahr. in Topfpflanz. u. Gemüsekult., von sofort gesucht. 12201
Grethe, Toruń, Bielańska 5.

Suche sof. od. ab 1. 10.
1 tüchtig. Kellner
für meine Weinstuben. **Weinhandlg. Luckwald, Jagiellońska 9.** 12318

Junge Mädchen
die sich im **Nähen, Handarbeiten und Klavierspielen** ausbilden wollen, m. voll. Pension gesucht. Off. unter T. 5461 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Evangelische
Kindergärtnerin
2. Klasse für 2 Kinder zum 1. 10. gesucht. Off. unter A. 12266 an die Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz.**

Suche **Erzieherin,** der dtsch. Spr. mächtig, zur Ausr. **Sztembarttowa,** Gdańska 114. 5473

Hausdame
am Orte wohnhaft, deutsch und polnisch sprechend, per bald gesucht. Off. u. T. 12233 an die Geschst. d. Ztg.

Ordentliches, häuslich.
Mädchen
vom Lande mit etwas Kochkenntnissen stellt sofort ein 12308
Eggert Holm, Działdowo.
Angebote mit Gehaltsansprüche erbeten.

Suche von sofort ein anständiges, ehrliches
Mädchen
das gut kochen kann. **Nast,** 12246
Molkerei Radzyn, pow. Grudziądz.

Suche zum 1. Oktober ein anständiges, fleißiges und ehrliches
Mädchen
welches gut kocht und evtl. im Geschäft behilflich ist. Deutsch u. polnisch sprechend. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. zu richten an 12272
Frau Erna Neumann, Brodnica, Mazurska 23 (Pomorze).

Suche zum 1. Oktbr. tüchtiges 12128
Stubenmädchen
Plätten u. Nähen erwünscht.
Frau **E. Gerlich, Bankau** (Bąkowo p. Warlubie, pow. Swiecie).

Ein gut. **Stubenmädch.** welch. mehrere Jahre gedient hat, mit guten Zeugnissen von sofort evtl. v. 1. 10. ges. Schriftl. Off. unt. **No.** 826/15 an „Par", Dworcowa 72.

Ehrl., fleiß. Mädch.
v. sof. od. 1. 10. gesucht. **Kukuk, Okole,** Grunwaldzka 85. 5484

Älteres 5486
Dienstmädchen
aufs Land (muß Kühe melken versteh.) **gesucht** Meld. Warmińskiego 12

Hausmädchen
sauber u. ehrlich, zur Aufwartg. sof. gesucht. **Frau Schöpper,** Zduny 5. 5475

Saubere 5485
Aufwärterin
f. vorm. von sof. gesucht. **Grosenick,** Kujawska 2.

An- u. Verkäufe

Geschäftshäuser mit **Restaurant, Fleischerei u. Bäckerei** bei 20000 bis 45000 zł Anz. zu verk. **Grundtke, Bydg.,** Sniadeckich 33. 5482

Sichere Existenz. Strumpfstrickmaschine, Einsp. Wagen, Kutschgeschirr, Nähmaschine verk. **Malborska 13.** Wilczak. 5480

7 Jahre alte
Kaltblutstute
verkauft **B. Franz, Wielki Lubien,** 12263 **poczta Grudziądz.**

Ziegengespann
(Hammel) für Kinder verkauft 12221
Bigalke, Runowo-Kraińskie.

Schlafzim., Eiche, fourniert, preisw. zu verk. **Dr. Em. Warmińskiego 14.** 5487

Antikes Biedermeierzimmer
u. modernes **Schlafzimmer,** gut erhalt., sowie **Eisenofen** zu verkaufen. 5468
Gdańska 147, pt. rechts. Besichtig. 6–7 Uhr.

Für Einrichtung eines Büros gebrauchte, gut erhaltene **Möbel,** wie Schreibtische, Sessel usw., zu kauf. gesucht. Angeb. u. W. 5470 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gut erhaltenes
Kinder-Schreibpult
zu kaufen gesucht. Off. unt. V. 12336 an die Geschst. dies. Ztg. erbet.

Kutschwagen aller Art preiswert zu verkauf. Zu erfr. **Hetmańska 35 (Luisenstraße).** 5478

Komplette Gasbadeeinrichtung billig abzugeben. 5483 **Kordeckiego 23, I Tr.**

1 elektr. Zähler
zu kaufen gesucht. Off. unt. T. 12342 an die Geschst. d. Zeitg. erb.

100 m³
Schalbretter
geben sehr billig ab **Gebr. Schlieper, Gdańska 99.** 12073
Tel. 306. Tel. 361.

Am Sonnabend, dem 15. September d. Js.
erfolgt im neu eingerichteten Lokale der früheren Firma **ZEIMANN,** Ecke Graudenzerstr. (Markt)

Eröffnung
eines
Manufaktur-Geschäfts

Reich sortiertes Lager:

Damenstoffe	Schneider-Artikel
Herren-Anzugstoffe	Wäsche, Trikotagen
Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion	Teppiche, Läufer
	Gardinen
Kurzwaren	Kurzwaren

12245

NEUHEITEN für Damen und Herren
Allerbeste Qualitäten!
Reklame-Preise!
Um gütige Unterstützung meines Unternehmens, zeichne Hochachtend
M. Muzioł, Chełmno.

Alleinsteh. bessere
Wirtin
in den 50er Jahren, im Haush. erfahr., Kochen, Backen, Glanzplätten, Kenntn. i. Schneidern, Wäschenähen, Ausbess. Beid. Sprach. mächtig, streng ehrl. u. zuverläss., **sucht Vertrauensposten** z. Unterst. d. Hausfrau od. als Hausgehilfin in groß. Haush., auch zur Wirtschaftsf. bei einz. Dame od. Herrn resp. Krankenpflege. Off. u. P. 12337 a. d. G. d. Ztg.

Jg. Mädchen sucht zum 1. 10. Stellung auf ein Gut **als Stuben- oder Küchenmädchen,** am liebst. pow. Gniew. Off. u. U. 5464 a. d. Gst. d. Z.

Alleinsteh. jg. Frau s. ab 1. Okt. für Vorm.
Besch. im Haush.
Dieselbe nimmt auch Wäsche u. Garderobe z. Ausbess. an. Zu erfr. **Gdańska 159. Wilke.** 5469

Suche für meine Tocht. 20 J. alt, ev., z. 1. 10. od. spät.
Stellung
zur Unterstützung der Hausfrau. Gut bevorz. Angebot erbittet 12343
R. Schönfeld, Beczkow p. Skalenierzyce pow. Ostrów Poznań.

Dom. Wybcz. Post Nawra, powiat Toruń, sucht zum 1. 10. evangel., unverheir. 12226
Hofbeamten
der mit der landwirtsch. Buchführ. vertraut sein muß. Schriftl. Meld. mit Lebensl. u. Abschr. der Zeugnisse erbeten.

Wir suchen zum bald. Antritt, einen
energischen
Herrn
zur Beaufsichtigung d. Hackfruchternte (ca. 120 Leute)). 12329
Gutsverwaltung Nielub
powiat Wąbrzeźno (Briesen) Pomorze.

Zum 1. bzw. 15. Oktober **gesucht** jüngerer, unverheiratet., **evangel.**
Rechnungsführer
der Speicher u. Hofaufsicht zu übernehm. hat. Beherrschung der polnisch. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Meldung. mit Lebenslauf u. beglaub. Zeugnisabschr. unt. Z. 12251 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche zum 1. 10. tüchtigen
Beamten
auf intensive Rübenwirtschaft in Kujawien. Nur Beamte mit erstklassigen Zeugniss. woll. sich unter K. 12304 an d. Geschst. d. Ztg. melden.

Eleve
Landwirtssohn bevorzugt, polnisch. Sprache mächtig, vom 15. 9. 28 gesucht in Rübenwirtschaft mit mod. Maschin.
Alfred Ziehm
Grzblin b. Subkowy
Telefon Nr. 14. 12217

Erfahren., zuverlässig.
Chauffeur
gelernter Schlosser, vertraut m. sämtlichen Reparaturen, für einen 5 t-Daimler-Lastwagen u. Personenwagen zum 1. 10. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen bei freier Station und Kost sind bis zum 25. 10. zu richten an
J. Priebe, Młyn parowy, Puck, pow. morski. 12331

Volontär
im Gastwirtsgewerbe, beider Landessprachen mächtig, von sof. ges.
Kantorowicz, Jagiellońska 64. 5472

Tüchtiger
Elektromonteur
für Dauerstellg. gesucht **Elektrotechn.-Büro Figy** 5434 ulica Kordeckiego 7/10.

Suche von sofort oder später einen älteren, tüchtigen 12231
Schmiedegesellen
der selbständig alle Arbeiten ausführen kann, sowie im Kutschwagenbau firm sein muß. Stellung ist dauernd b. hoh. Lohn. Für verheir. ist Wohnung vorh.
Emil Orlikowski, Wagenbau **Chełmno, Pomorze.**

Kammerjäger
zur Vertilgung von Ratten, sucht v. sofort **Majorat Orle bei Gruta, Kr. Graudenz.** 12279

Stelle noch einige 5497
Lehrlinge
ein, die Lust haben, die Glasbläserei zu erlernen. **Fr. Bogacz, Bydgoszcz, Dworcowa 97.**

Turnlehrerin
mit Hochschulbildung und staatlicher Unterrichtserlaubn. z. 1. Okt. 28 gesucht. 12333
Below-Knothe'sches Lyzeum, Poznań, Wały Jana III, Nr. 4.

Propagandistin
redegewandte Dame, gesetzteren Alters, der polnischen u. deutschen Sprache vollkommen mächtig, ab sofort gesucht. Bevorzugt Dam., die in Bydgoszcz wohnhaft. Off. u. K. 5430 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. 10.
Gutssekretärin
der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Offert. unter L. 12305 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Geschickt. jg. Mädchen v. Lande, kann Wäsche nähen lern., geg. Hilfe im Haushalt. **Wäsche-Atelier Jagiellońska 7.**

Lehrfräulein
aus achtbarer Familie, nicht unter 18 Jahre, der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, stellt gegen Vergütung sofort ein 12347
Bromberg. Schirmfabr. Rudolf Weissig.

Zum 1. Oktober suche ich für meinen größeren frauenlosen Haushalt eine erfahrene, unbedingt ehrl. u. ordnungsliebende 12334
Wirtin.
Gefl. Meldung. mögl. unter Beifügung von Lichtbild, Zeugnisabschrift. od. Empfehlung. erbeten an
Otto Karioth, Molkereibesitzer,
Zugdam,
Freie Stadt Danzig.

Wirtschaftsfräul.
erfahr. in all. Zweigen eines Landhaushalts zu sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsang. erb. an **Dom. Pyszczynek,** p. Gniezno. 12273

Ältere Köchin 12215
welche gut kochen kann mit guten Zeugnissen, der polnischen Sprache mächtig v. sofort gesucht evtl. vom 1. 10. Schriftl. Off. an „Par", Dworcowa 72, unt. „Köchin".

Suche per 15. 9. 28 od. später evangelisches
Küchenmädchen
Kochkenntnisse bevorzugt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche m. kurz. Lebenslauf u. R. 12328 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fallobst (Aepfel)
kauft, auch in größeren Quanten
„Unamel" - Unisław.
12300

Junge blaue Dogge
preiswert zu verk. 11809
Grabowski, Dworcowa 49.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. v. 15. od. 1. Okt. a. sol. Miet. z. vm. **Naruszewicza 4, I.** 5474

Wohnungen

Gesucht von zwei deutschen Damen eine
3-Zimmer-Wohng.
mit Zubehör. Offert. unter D. 12162 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Pachtungen

Umfangreiches
Gebäude
umzäunt, mit anliegenden Büroräumen mit Schaufenstern, das sich zum Bau einer Garage eventl. für ein Lager und Ausstellungsplatz von Maschinen eignet, ist an einer verkehrsreichen Straße gelegen, v. sofort für läng. Zeit
zu verpachten.
Angebote unter J. 12302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Am Freitag, dem 7. September 1928, morgens 5 Uhr, verloren wir plötzlich infolge Erschießens durch einen Wildieb unsern lieben Junior-Chef

Herrn

Viktor v. Detmering

auf Falkenhorst (Jastrzębie).

Er war uns stets ein selten guter und gerechter Vorgesetzter, dem wir immer, auch über das Grab hinaus, Liebe und Treue bewahren werden.

Ehre seinem Andenken.

Die Beamten des Rittergutes Falkenhorst (Jastrzębie).

Jastrzębie, den 12. September 1928. 5425

Früh morgens 5 Uhr, am Freitag, dem 7. September 1928, verloren wir plötzlich unsern lieben, jungen Herrn,

Herrn

Viktor v. Detmering

auf Falkenhorst,

den eine Kugel eines Wilderers aus seinem blühenden Leben riß.

Stets war er in treusorgender Weise für unser Wohl und Wehe bedacht und werden wir ihm in tiefster Trauer immer ein liebes Gedenken bewahren.

Seine ihm treu ergebenen Gutsleute.

Jastrzębie, den 12. September 1928. 5477

Die überaus zahlreichen Beweise freundlichster Teilnahme beim Dahinscheiden unseres lieben ältesten Sohnes machen es uns unmöglich, jedem Einzelnen zu danken. Es ist uns aber ein herzliches Bedürfnis allen lieben Freunden und Bekannten von nah und fern unseren

aufrichtigsten Dank

auf diesem Wege auszusprechen.

von Detmering-Falkenhorst und Frau Hildegard geb. **Heinrich.**

Jastrzębie, den 12. September 1928. 12335

Für die uns anläßlich unserer Vermählung zugegangenen Glückwünsche sagen wir hierdurch

herzlichen Dank

Otto Wolfschmidt u. Frau

Niem. Stwolno, im September 1928.

12312

Zurückgekehrt

Dr. med. A. Goldbarth

Zahnarzt und Arzt
für Mund- und Kieferkrankheiten

Gdańska 165. 12310 Tel. 1714.

Versteigerung.

Am Sonnabend, dem 15. September, um 9 Uhr vorm., werde ich bei der Firma „Metalporcelana", Hermana Frankego Nr. 1, Ecke Plac Teatralny, die zweite Partie der verbliebenen Ware „Galwana" wie folgt verkaufen: Goldenes Kaffeeservice (seltene Gelegenheit), Butternäpfchen und Zuckerdose in Silberfassung, vernickelte Milchkännchen „Galwana", kristallenes Eßgeschirr, Marmor- und Metall-Aschenbecher, Porzellan-Glühbirnen, verschiedene Figuren, Tabletts, Halbschüsseln für Restaurants und viele andere Sachen. 12322
Michał Piechowiak, vereidigter Taxator u. Lizitator, Diuga 8, Magazyn Mebli. Tel. 1651.

Durch Einbruch wurde uns gestohlen:
1 Kutschgeschirr, 1 Arbeitsgeschirr, 1 Regendecke.
Wir warnen vor Ankauf. 5489

Seydler & Grosskurt
Sienkiewicza 3.

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
inh. **A. Rüdiger.** 11434

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft **am Sonnabend, d.15.d.M.**

geschlossen.

A. Loewenberg
Chełmno. 12292

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft
am Sonnabend, dem 15. und Montag, d. 24. d. Mts.

geschlossen.

Artur Bukofzer
Getreidegeschäft Przechowo, pow. świecki. 12330

Führe sämtl. **Reparaturen** an Wasserleitungen, Patentschlössern, Türschliessern, Jalousien u. anderen Sachen aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Die MEISTERSCHAFT von Polen

auf 350 ccm A. J. S. gewonnen

Bei dem Internationalen Motorradrennen am 9. d. M. um die Straßenmeisterschaft von Polen, 300 km, siegte in der 350. Klasse K. POSCHADEL jr. überlegen und errang sich somit den Titel

MEISTERFAHRER von Polen

Gleichzeitig wurde R. POSCHADEL jr. mit seiner schnellen **A. J. S.** Klassenmeister in der schweren 500 und 1000 ccm Klasse

Vertretung August Poschadel, Grudziądz

Nähmaschinen — Fahrräder — Motorfahrzeuge — Reparatur-Werkstatt.

12327

PONIHONA ZAMARTE

Winter-Getreide

Original P. S. G. Wangenheim Winter-Roggen
äußerst winterfest, hoch ertragreich — Preis zł 75,20 pro 100 kg

Original P. S. G. Herta-Weizen
hoch ertragreiche Kreuzung aus Crievener 104 × Strubes Dickkopf — Preis zł 85.— pro 100 kg

Original P. S. G. Pom. Dickkopf
der Dickkopfweizen für leichte Böden — Preis zł 85.— pro 100 kg

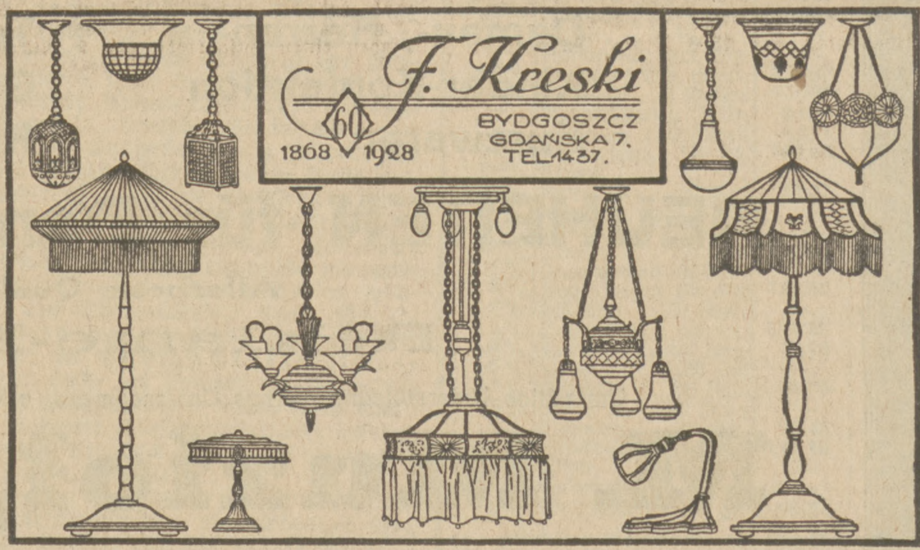
Original P. S. G. Nordland Winter-Gerste
in rauhem Klima gezüchtet, gesund, sehr ertragreich — Preis zł 79,50 pro 100 kg

Bestellungen nimmt an:

Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H. Zamarte,
per Ogorzeliny, powiat Chojnice 12160

außerdem:

Posener Saatbaugesellschaft Poznań, Zwierzyniecka 13.



Gesang- u. Klavierunterricht
ert. **Helene Ménard,** Jana Kaźmierza 5 (Hoffstr.). 5226

Erteile gründl. **Klavierunterricht.** 5284
Toruńska 180.

Oeffentlicher Verkauf.
In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden auf fremde Rechnung **am Sonnabend, d. 15. Sept. d. Js.** um 15.30 Uhr in meinem Bureau Dworcowa 95

ca. 30 Zo. Roggen,
120 Pfd. holl. wiegend.

Wł. Junk, 10502
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysł.-Handlowej w Bydgoszczy.

Zur Herbstbestellung

gibt ab **Saatgetreide** anerk. v. d. Pom. I. Roln

Roggen:

1. **v. Lochows Petk.,** II. Absaat, 25% über Pos. Höchstnotiz.
2. **Wangenheim,** I. Absaat.
3. **Zeeländer,** I. Absaat.

Weizen:

4. **Hertaweizen,** I. Absaat, hochertragreiche Kreuzung aus **Criewner 104** und **Strubes Dickkopf.**
5. **Pflugs Baltikum,** I. Absaat, winter und lagerfest, sehr anspruchslos für leichtere Böden.

I. Absaat in Roggen und Weizen 35% über Pos. Höchstnotiz.

Rittergut Rulewo,
pocz. Warlubie, pow. Swiecie. 12131

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt

verschiedene **Pelze**

um 20% billiger die Firma 11170
„Futro", Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Erste Absaat Petkuser

auf leichtestem Boden gewachsen, 128 Pfund holländisch wiegend, zu 35 Prozent über Posener Höchstnotiz gibt ab 12065

Die Gutsverwaltung Gawroniec, poczta Różanna, pow. Świecie.

Michał Piechowiak

vereid. Auktionator u. Taxator
Długa 8 Möbelgeschäft Tel. 1651
übernimmt und erledigt **private und gerichtliche Taxen** u. **Versteigerungen jeder Art.** 11715

Draht-Kartoffelkörbe Nr. 2



bequem. Holzgriff 30 Pfd. Kartoffeln fassend, sehr dauerhaft und haltbar
per Stück . . . zł 4.25
bei 10 „ . . . zł 4.15
unbekannt p. Nachnahme

AlexanderMaennel, Fabr. ogr. druc.
Nowy-Tomyśl, W 3 (Wlkp.) 11710

Gutsverwaltg. Witosław
hat abzugeben 12036

Original-Wierzbieński-Saatroggen

durch eine Spezial-Reinigungsmaschine gereinigt.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen 1031

A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

Petkuser Saatroggen
I. Absaat
Winterwicken
bestens gereinigt empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz
Telefon 100.
12341

Drahtseile Hanfseile
für Landwirtschaft u. Industrie liefert 12006
B. Muszynski,
Seilfabrik Lubawa.

Kirchl. Nachrichten
Synagoge. Freitag und Sonnabend abds. 6¼ Uhr. Sonnabend u. Sonntag Frühgottesdst. 7 Uhr. Hauptgottesdst. 8¾ Uhr. Festausgang 650 Uhr. — Wochentags vorm. 7 Uhr, abds. 6¼ Uhr.

§ **Standgerichte für Militärpersonen.** An den Anschlagsäulen Brombergs sind zur Zeit Bekanntmachungen veröffentlicht, die vom Bezirkskommandanten des 8. Korps, dem Chef der Kriegsmarine und der Meerküste unterzeichnet sind. Es handelt sich um die Bekanntgabe von Vorschriften über zeitweilige Standgerichte für Personen, die der Militärgerichtsbarkeit unterliegen und wegen folgender Vergehen abgeurteilt werden sollen: A. Militärische Vergehen. 1. Tätlicher Widerstand gegen Vorgesetzte mit Todesfolge oder schwerer gesundheitlicher Schädigung des Vorgesetzten, 2. Auflehnung, 3. Aufruhr. B. Gemeine Verbrechen, 1. Spionage, 2. Straßenraub, 3. Totschlag, 4. Brandstiftung. — Jede Militärperson, die nach Veröffentlichung obiger Verfügung sich eines der angeführten Vergehen schuldig macht, wird mit dem Tode durch Erschießen bestraft.

§ **Achtung, Jahrgang 1910!** An den Anschlagsäulen werden die Angehörigen des Jahrganges 1910 aufgefordert, sich zwecks Eintragung in die Stammrolle im Magistrat, Militärbureau, Wilhelmstraße 56, in der Zeit vom 15. September bis 15. Oktober zu melden.

§ **Scharfschießen** veranstaltet das 16. Ulanen-Regiment am 14. d. M. auf dem Schießplatz in Jagdschütz. Die Zufahrtstraßen sind durch Posten gesichert.

§ **Es gibt keine Kartoffelferien.** Die Herbstschulferien auf dem Lande zur Kartoffelernte sind — wie die polnische Presse berichtet — seitens des Kultusministeriums aufgehoben. Alle dagegen von den landwirtschaftlichen Vereinen unternommenen Schritte hatten keinen Erfolg.

§ **Endlich!** Das Bollwerk am Theatergarten, das immer mehr versinkt, hat seit zwei Jahren bei den Bromberger Bürgern und zahlreichen Fremden Anstoß erregt. Wir haben dem Unwillen über diese Vernachlässigung, die der Stadt keineswegs zur Ehre gereichte, oft Ausdruck gegeben. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an den Magistrat gewandt, der jedoch erklärte, die Instandsetzung des Bollwerkes sei Sache der Wasserbauinspektion. Dort wieder zeigte man uns Pläne zur Behebung des Übels. Jedoch wurde gleichzeitig erklärt, daß der eine Plan vom Magistrat nicht genehmigt sei, da er nicht schön genug wäre. Der bessere Plan wiederum konnte von der Wasserbauinspektion nicht ohne Beihilfe des Magistrats ausgeführt werden. So blieb das Bollwerk und verfiel immer mehr. Es ist nur einem großen Glück zuzuschreiben, daß dort keinerlei Unfälle sich ereignet haben. Jetzt hat man sich schließlich doch zu einem Entschluß aufgerafft: Wie uns das Städtische Polizeiamt mitteilt, wird im Frühjahr 1929 mit der Erneuerung des Bollwerks begonnen werden. Die betreffenden Pläne und Summen sollen bereits von der Wojewodschaft bewilligt worden sein. Die Bromberger Bürgerschaft nimmt diese Nachricht gewiß mit Freude zur Kenntnis.

§ **Ein Autozusammenstoß,** der auf die Unachtsamkeit und das schnelle Fahrtempo eines Chauffeurs zurückzuführen ist, ereignete sich gestern in der Bahnhofstraße. Das eine Auto wurde von dem Chauffeur Michał Blonia gesteuert, während der Führer des zweiten Wagens, der den Zusammenstoß herbeiführte, nicht festgestellt werden konnte, da er eiligst davonfuhr. Beide Autos wurden beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

§ **Wer ist der Besitzer?** In dem am Dienstag früh hier aus Znin eingetroffenen Autobus hat ein Passagier einen schwarzen Wintermantel hängen lassen, der von der Kriminalpolizei, Regierungsgebäude, Wilhelmstraße 21, Zimmer Nr. 35, abgeholt werden kann.

§ **Einbrecher** drangen mit Hilfe von Nachschlüsseln am 12. d. M. gegen 9 Uhr abends in die Wohnung des Landwirts Wacław Cukrac in Brahnau ein. Die unerkannt entkommenen Täter entwendeten für 1500 Złoty Garderobe.

§ **Gestohlen** wurde der Verkäuferin Irene Zawart ein Mantel aus einem Schuhgeschäft, in dem sie beschäftigt war.

§ **Festgenommen** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Trunkenheit und Lärmens auf der Straße und eine Person wegen Diebstahls.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Bienenwirtschaftliche Verein für Bromberg und Umg. hält am 16. d. M., um 2 Uhr, seine **Monatsversammlung** in der Johannisschule ab. (5481

* * *

ak **Nakel** (Nakło), 12. September. Diebe drangen in diesen Tagen in den Laden des Herrn A. Kriehnke in Hermannsdorf (Radzicz) ein und entwendeten ungefähr 40 Liter Spirituosen und Likör, sowie Zigaretten, Zigarren und Kolonialwaren. Der Gesamtschaden beläuft sich auf einige Hundert Złoty. Die Diebe sind unerkannt entkommen. — Einen Unglücksfall erlitt der Schmied Rybarczyk in Silno. Er war bei der Dreschmaschine beschäftigt und wollte den Treibriemen zurechtrücken. Dabei wurde er jedoch so unglücklich am rechten Arm erfaßt, daß ihm dieser ganz abgerissen wurde. Sein Zustand ist besorgniserregend. — Zahlreiche Felddiebstähle wurden bei einem Landwirt ausgeführt, ohne daß es gelungen wäre, die Diebe zu fassen. Die nun von der Polizei bei dem Arbeiter Molski durchgeführte Revision brachte eine Menge des gestohlenen Gutes ans Tageslicht.

ll **Ostrowo** (Ostrów), 11. September. Großfeuer. Am Sonnabend, in den späten Abendstunden, brach ein Brand in der Schmiede der Maschinenfabrik Leon Czarlinski aus. Das Feuer dehnte sich mit einer solch rasenden Geschwindigkeit aus, daß nach Ankunft der Feuerwehr ein Teil der Fabrik, die Montagehalle sowie das Magazin, in dem sich einige Fässer mit Öl befanden, bereits in Flammen standen. Die Feuerwehr konnte den Brand nur noch lokalisieren. Der entstandene Schaden ist sehr groß, aber durch Versicherung gedeckt. — In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend stand das Sägewerk des Herrn Oswald Oehlert in Kobylin in Flammen. Trotz energischer Rettungsarbeit ist der Brandschaden sehr groß. Gewisse Gründe als auch verschiedene Spuren lassen die Möglichkeit einer Brandstiftung zu. — Das in unserer Stadt stationierte 60. Infanterieregiment kehrt am Freitag, 14. d. M., von seinem diesjährigen Manöver zurück.

* **Posen** (Poznań), 12. September. Autounfälle. Am Sonnabend überfuhr ein Auto, in dem außer dem Chauffeur noch zwei Personen sich befanden, auf der Chaussee zwischen Pleschen und Jarotschin einen Hund, wobei das Auto an eine Telegraphenstange fuhr und zertrümmert wurde. Direktor Vogel aus Inowrocław und der Chauffeur Migos aus Posen erlitten schwere Verletzungen, Jan Antczak aus Posen wurde leicht verletzt. Die Verletzten wurden nach dem St. Josef-Krankenhaus in Pleschen geschafft. — Am Sonntag mittag wurde auf der Chaussee Samter—Posen vor der Gemeinde Piaski die 75jährige Maria Kaczmarek von dem Auto P. Z. 43901 überfahren. Die Greisin war sofort tot. — Auf dem Wege nach Gałowo in der Nähe von Jastrowo ist durch das Auto 40 066 Frau Aniela Kopeć, geborene Kożba, aus Pławisk bei Zirke überfahren und sofort getötet worden.

Kleine Rundschau.

Im Faltboot über den Ozean.

Newyork, 11. September. Der deutsche Kapitän Franz Romer ist in seinem Faltboot, in dem er den Atlantischen Ozean überquert hat, in San Juan (Portorico) eingetroffen und in der Richtung auf Florida weitergefahren.

Wirtschaftliche Rundschau.

Bilanzen der D-Banken in Polen. Das Warschauer Statistische Hauptamt veröffentlicht die Halbjahresbilanzen der in Polen tätigen Filialen ausländischer Aktienbanken. Daraus geht hervor, daß die deutschen D-Bank-Filialen in Polen — es handelt sich um die Niederlassungen der Diskonto-Gesellschaft in Posen und Kattowitz, der Darmstädter Bank und der Deutschen Bank in Kattowitz und der Dresdner Bank in Tarnowitz, Kattowitz und Königshütte — im letzten Halbjahr ihr Geschäft ganz außerordentlich steigern konnten. Das Wechselgeschäft erreichte geradezu einen Rekord. Während die diskontierten Wechsel Ende 1926 0,47 Millionen Złoty und 1927 49,7 Millionen Złoty betrugen, haben jetzt die Bankfilialen Deutschlands rund 85 Millionen Złoty Wechsel diskontiert. Auch die Einlagen haben stark zugenommen, sie betrugen Ende 1926 19,9 Millionen, Ende 1927 24,6 Millionen Złoty und Ende Juni 1928 bereits 31,14 Millionen Złoty.

Vorschußkredit für Gdingen. Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) nach Erschöpfung des diesjährigen Kreditkontingentes für Gdingen einen Zusatzkredit von 2 Millionen Złoty als Vorschuß für das Kreditkontingent des kommenden Jahres freigemacht hat. Dieser Vorschußkredit soll vor allem denjenigen Bauten zugute kommen, die auf Grund erteilter Kredite in Angriff genommen sind und deren Bau infolge Mangels weiterer Kredite eingestellt wurde.

Gerüchte über Monopolisierung der Naphthaindustrie. In der Warschauer Presse sind in der letzten Zeit Meldungen über eine kommende Verstaatlichung der Naphthaindustrie aufgetaucht. Diese Meldungen scheinen aus der englischen Zeitschrift „Oil News“ zu stammen, die am 25. August berichtete, daß die polnische Regierung beabsichtigt, ein Naphthakartell unter staatlicher Kontrolle zu gründen und ein staatliches Verkaufsmonopol für Naphtha und ähnliche Erzeugnisse einzuführen. Außerdem sollen alle Ölrohrnetze verstaatlicht und alle Naphthaindustriewerke elektrifiziert werden. Vor einigen Monaten wollte die Regierung die polnischen Werke der „Standard Oil Company“ aufkaufen, doch sind die Verhandlungen damals gescheitert. Es besteht die Möglichkeit, daß die Regierung die Verhandlungen in dieser Angelegenheit erneuern wird. Einem Vertreter der „Gazeta Handlowa“ haben maßgebende Kreise erklärt, daß den von der „Oil News“ veröffentlichten Meldungen keinerlei Tatsachen zugrunde liegen. Zu der angeblichen Verstaatlichung der Transportröhren für Steinöle wurde ihm erklärt, daß dieser Industriezweig seit der Okkupationszeit in Polen konzessioniert sei. Was wiederum die Rohrleitungen für Erdgase anbelangt, so ist ihr Bau dem Staat auf Grund eines Gesetzes aus dem Jahre 1919 gewährleistet und gerade im Sinne dieses Gesetzes sind den einzelnen Privatwerken Konzessionen erteilt worden. Schließlich sind auch die angeblichen Verhandlungen der Regierung mit der „Standard Nobel“ über ihren Ankauf völlig erfunden.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 12. September. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Neuweizen	41.50—43.50	Roggenkleie	27.00—28.00
Roggen	34.75—35.50	Raps	70.00—75.00
Weizenmehl (65%)	62.00—66.00	Viktoriaerbsen	68.00—73.00
Roggenmehl (65%)	51.75	Folgererbsen	68.00—73.00
Roggenmehl 70%)	49.75	Blaue Lupinen	—.—
Neuhafer	31.50—33.00	Gelbe Lupinen	—.—
Braugerste	36.00—38.00	Sommerstroh, gepr.	4.59—5.00
Mahlgerste	33.50—34.50	Heu, lose	10.00—11.00
Weizenkleie	27.00—28.00	Heu, gepr.	14.00—16.00

Gesamttendenz: schwächer.

Getreide. Kattowitz, 12. September Preise für 100 Kg. in Złoty: Weizen für Inland 45—46, Roggen für Inland 38—39, Hafer für Inland 36—38, Hafer für Export 40—42, Gerste für Inland 42—44, für Export 48—50; Preise franko Station des Abnehmers: Leinkuchen 55—56, Sonnenblumenkuchen 52—53, Weizenkleie 30—31, Roggenkleie 29,50—30,50. Tendenz: schwach.

Berliner Produktenbericht vom 12. September. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 202—206, Sept. 219,00, Okt. 221, Dez. 227,50, März 234.50. Roggen märk. 206—208, Septbr. 221, Oktbr. 221,00, Dez. 223,50, März 231,50. Gerste: Braugerste 232—252. Futter- und Industriegerste 200—212, Wintergerste 200—208. Hafer märk. 182 bis 191. Mais loko Berlin 205—207. Weizenmehl 25,50—28,75. Roggenmehl 27,25—29,75. Weizenkleie 14,00-14,25. Weizenkleiemelasse 16,20—16,50. Roggenkleie 14,50-14,75. Raps 328-330. Viktoriaerbsen 41—50, kl. Speiseerbsen —. Futtererbsen —,— bis —,—. Peluschken —,—. Ackerbohnen —,—. Wicken 30,00—32,00. Lupinen, blau —,—, Lupinen, gelb —,—. Rapskuchen 19,00—19,40. Leinkuchen 23,00—23,40. Trockenschnitzel 17,00 bis 17,50. Soyaschrot 20,70 bis 21,40. Kartoffelflocken 21—21.50.

Tendenz für Weizen stetig, Roggen stetig.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 12. Septbr. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 1552 Rinder (darunter 438 Ochsen, 345 Bullen, 769 Kühe und Färsen), 2500 Kälber, 4717 Schafe, — Ziegen, 12 202 Schweine und — Auslandsschweine.

Man zahlte für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts 1 (jüngere) 56—58, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 52—55, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45—49, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 38—42. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52—54, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 48—50, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 44—46, d) gering genährte 40—42. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 43—47, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 33—40, c) fleischige 24—28, d) gering genährte 18—20. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. 54—55, b) vollfleischige 47—50, c) fleisch. 38—45. Fresser: 33—42.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 75—86, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 70—82, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 52—65.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 69—70, 2. Stallmast 68—70, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 60—66, c) fleischiges Schafvieh 50—58, d) gering genährtes Schafvieh 34—45.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 75—76, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 77—78, c) vollfleisch. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 77—78, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 75—77, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 70—74, f) vollfl. unter 120 Pfd. —,—, g) Sauen 68—74. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ruhig, bleibt Ueberstand, Schafe, gute Lämmer gesucht, sonst ruhig, bei Schweinen ziemlich glatt.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 13. Septbr. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 2,08 Meter.

Neues Handelsunternehmen in Poznań. Die im besten Ruf auf ihre Tüchtigkeit stehenden Kaufleute **K. Kiciński u. St. Kolany** haben am Mittwoch, dem 12. d. M., am Stary Rynek Nr. 10 ein **erstklassiges Geschäft für Damen-, Herren- und Kinderbekleidung,** sowie für **Herren- und Damenhüte** eröffnet. Die Magazine weisen nur prima Ware auf. Die Preise sind in angemessenen Grenzen gehalten, denn die fertige oder auf Bestellung angefertigte Konfektion wird aus eigenen Werkstätten geliefert. Näheres siehe im Anzeigenteil. (12250

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 198.

Reit- u. Fahrturnier Zalesie

Sonntag, den 16. September 1928

Abfahrt Bromberg 9^{20} nach Szaradowo—Zalesie **Rückfahrt** 18^{38} ab Szaradowo—Zalesie

Der Extra-Zug fällt aus. 22326

Bydgoszcz. Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Die Wintersaison beginnt!

Umfassende Vorbereitungen haben wir getroffen, um Ihnen gleich zum

11645

Saison-Anfang

alles zeigen zu können, was man im **Herbst und Winter** trägt.

Die modernsten Damen-Mäntel
Die elegantesten Damen-Kleider
Die neuesten Herren-Anzüge
Die praktischsten Herren-Ulster u. Paletots

Winterjoppen
Sportjoppen
Pelzjoppen
Knaben- und Burschen-Konfektion

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster | *Besichtigung der Läger ohne Kaufzwang gern gestattet*

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion

Bydgoszcz
ulica Długa Nr. 19

Jetzt Kaufen, spart Geld!

Stoffe

für Herbst und Winter bereits in großer Auswahl am Lager eingetroffen.
Neu aufgenommen:

Damen-Mantelstoffe
Beste Qualitäten, Bescheidene Preise.

Otto Schreiter
Gdańska 164, I. Stock.

Kutschwagen

Parkwagen, Selbstfahrer, Cabriolettwag. sowie **Klappwag.** offeriere billigst; auch w. **alte Kutschwagen** saub. u. reell aufgearbeitet.
Zimmer, Nakło/Noteć, Rynek 365. 12236

Hypotheken

reguliert mit gutem **Erfolg** im **In-** und **Auslande**

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 11494
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Natur-Schiefer

in bester Qualität und schöner blauschwarzer Färbung liefern wir **ebenso billig wie**

Eternit

Man braucht daher nicht mehr seinen Neubau mit Ersatzstoffen zu verunstalten.

Gebr. Schlieper,
Dachpappenfabrik und Teerdestillation
ul. Gdańska 99
Tel. 306. Tel. 361.
11331

Dampfpflug

zum Pflügen
empfiehlt 12182
Przybylski, Szubin.

Trockene

Zittauer Speisezwiebeln

à Ztr. 18 zł inkl. Sack
Tiahrt, Rozgarty, pow. Chełmno. 1208

Mittagstisch

3 **Gänge,** empfiehlt **Restaurant** 11716
Patzers Garten.

Linoleum

A. O. Jende, Bydgoszcz.
Telefon 1449 11272 Gdańska 165

Anbiete zur Saat

1. Absaat Wierzbienskie - Roggen
anerkannt von der Izba Rolnicza,
à Zentner 24 zł. Neue Säcke 2.50 zł.
Bezahlung bei Bestellung.
STOCKMANN
Olszewko b. **Przepałkowo**
powiat Sępólno. 12115

Habe abzugeben:

Weißkohl

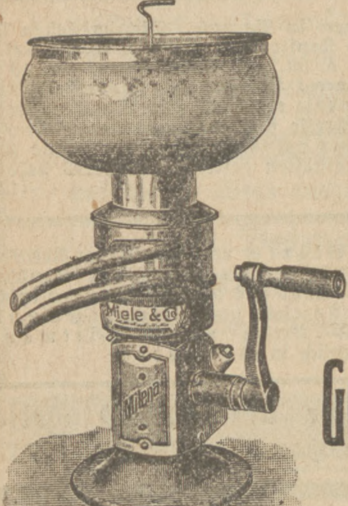
gesunde, feste Ware, waggonweise, sowie

Zittauer Speisezwiebeln
in größeren und kleineren Posten.
Dr. Goertz, Rozgarty,
p. Rudnik via Grudziądz.

Weiß- und farbigglasierte

Steinzeugverblender

„Metro" (frostsicher)
liefert billig **Technisch. Bureau**
12307 **Albert Karp,** Ing.
Warszawa, Wilcza 54.



Großes Lager in

Milena Zentrifugen

von 35 bis 330 Liter Stundenleistung 1171
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Sie kaufen Leder

L.B.

dieser Marke
am günstigsten
direkt bei der Fabrikniederlage

Max Hasenpusch

Lederhandlung 11715
Bydgoszcz — Farna.

Hotel Elysium Restaurant
Telefon 1171 Gdańska 134

Heute, Donnerstag, 13. September: 12332

Großes Extra-Konzert

(Balett-Musik)
Anfang 6 Uhr, Beginn des Programms 7 Uhr.

DANCING

Reit- und Fahrturnier

am Sonntag, dem 16. September 1928, nachmittags 1 Uhr
in Zalesie bei Kcynia, Kreis Szubin.

Konkurrenzen: Zuchtmaterialsprüfung, 3 Jagdspringen, Reitprüfung, Eignungsprüfung für Wagenpferde, Gruppenspringen, Trabreiten usw.

Abfahrt der Züge:

Hinfahrt:
ab Wągrowiec 9.33
ab Kcynia 11.00
an Szaradowo-Zalesie . 11.12
Anschluss von dem Zuge Kolmar-Gołańcz

Rückfahrt:
ab Szaradowo-Zalesie 17.56
an Kcynia 18.08

Extrazug ab Bydgoszcz hält auf allen Stationen. Abfahrtzeit wird noch bekannt gegeben. — Rückfahrt nach Schluß des Turniers.

Der Turnierplatz liegt direkt am Bahnhof Szaradowo-Zalesie.

Preise der Plätze: Tribüne 7 zł, I. Platz 5 zł, II. Platz 3.00 zł, III. Platz 2 zł, Autokarte 5 zł, Wagenkarte 3 zł.

Kartenvorverkauf: **Bydgoszcz:** Geschäftsstelle der Westpolnisch. Landwirtschaftl. Gesellschaft, Zacisze 4; Juwelier Menard, Długa 48; Drogerie Heydemann, Gdańska; Zigarrengesch. Jaros, Gdańska 38;
Kcynia: Hotel Rossek
Szubin: Hotel Ristau 12172
Koronowo: Kaufmann Jortzik.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Tribüne 6 zł, I. Platz 4 zł, II. Platz 2 zł, III. Platz 1 zł, Autokarte 5 zł, Wagenkarte 3 zł.

Auf dem Turnierplatz **Konzert** und **Restaurationsbetrieb.**

Westpolnische Landwirtsch. Gesellschaft e. V., Poznań.